



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderreport 61

Somalia

Geschlechtsspezifische Gewalt

Stand: 08/2023

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Kurzfassung

Somalia befindet sich in einer der komplexesten und langwierigsten humanitären Krisen der Welt. Die somalische Bevölkerung ist aufgrund von Überschwemmungen, Dürren, bewaffneten Konflikten und Vertreibungen prekären Lebensbedingungen ausgesetzt. Dies führt auch zu einem Anstieg geschlechtsspezifischer Gewalt. Somalia weist dabei eine der höchsten Prävalenzen weltweit auf, wobei Frauen und Mädchen besonders betroffen sind.

Der vorliegende Bericht stellt einen Überblick über geschlechtsspezifische Gewalt in Somalia dar, wobei der Fokus auf häuslicher Gewalt, insbesondere Gewalt in der Partnerschaft, sexualisierter Gewalt, Früh- und Zwangsehen sowie weiblicher Genitalverstümmelung liegt. Neben Risikofaktoren werden auch Unterstützungsmöglichkeiten und die rechtliche Situation beleuchtet.

Abstract

Somalia is facing one of the most complex and protracted humanitarian crises in the world. The Somali population is exposed to precarious living conditions due to floods, droughts, armed conflicts and displacement. This also leads to an increase in gender-based violence. Somalia has one of the highest prevalence rates in the world, with women and girls being particularly affected.

This report provides an overview of gender-based violence in Somalia, focusing on domestic violence, especially intimate partner violence, sexual violence, early and forced marriages, and female genital mutilation. In addition to risk factors, support services and the legal situation are also highlighted.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Vorwort	2
1. Geschlechtsspezifische Gewalt in Somalia im Überblick	3
1.1. Aktuelle humanitäre Lage.....	3
1.2. Risikofaktoren.....	3
1.3. Statistische Daten	5
1.4. Folgen und Unterstützungsmöglichkeiten	7
1.4.1. Folgen.....	7
1.4.2. Unterstützungsmöglichkeiten	7
1.4.3. Rechtlicher Rahmen	8
2. Formen geschlechtsspezifischer Gewalt in Somalia	9
2.1. Gewalt in der Partnerschaft	9
2.2. Sexualisierte Gewalt.....	10
2.2.1. Definition.....	10
2.2.2. Verbreitung.....	11
2.2.3. Unterstützungsmöglichkeiten	12
2.2.4. Rechtlicher Rahmen	13
2.3. Früh- und Zwangsehen	15
2.3.1. Definition.....	15
2.3.2. Verbreitung.....	16
2.3.3. Faktoren.....	17
2.3.4. Rechtlicher Rahmen	18
2.4. Weibliche Genitalverstümmelung (FGM).....	19
2.4.1. Definition.....	19
2.4.2. Verbreitung, Formen und Durchführung.....	20
2.4.3. Gründe für FGM.....	22
2.4.4. Rechtlicher Rahmen	23
3. Literaturverzeichnis	24

Abkürzungsverzeichnis

ADR.....	<i>Alternative Dispute Resolution</i>
CEDAW	Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, engl. <i>Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women</i>
CRC	Übereinkommen über die Rechte des Kindes, engl. <i>Convention on the Rights of the Child</i>
FGC.....	weibliche Genitalbeschneidung, engl. <i>Female Genital Cutting</i>
FGM.....	weibliche Genitalverstümmelung, engl. <i>Female Genital Mutilation</i>
GBV	Geschlechtsspezifische Gewalt, engl. <i>gender-based violence</i>
IDP	Binnenvertriebene, engl. <i>Internally Displaced Persons</i>
IPV.....	Gewalt in der Partnerschaft, engl. <i>Intimate Partner Violence</i>
MESAF.....	Ministry of Employment, Social Affairs and Family of the Republic of Somaliland
SHDS.....	Somali Health and Demographic Survey
UN	United Nations
UNFPA	United Nations Population Fund
UNSOM.....	United Nations Assistance Mission in Somalia
WAAPO.....	Women Action for Advocacy and Progress
WGSS.....	Women and Girls Safe Space
WHO.....	World Health Organization

Vorwort

Geschlechtsspezifische Gewalt (engl. *gender-based violence*, GBV) ist eine der weltweit am meisten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen.¹ Die Vereinten Nationen (engl. *United Nations*, UN) definieren GBV als gewaltvolle Handlungen mit körperlichen, sexuellen oder psychischen Schäden gegenüber einem Individuum oder einer Gruppe aufgrund der (zugeschriebenen) Geschlechtszugehörigkeit.²

Weltweit weist Somalia eine der höchsten Raten sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt auf.³ Zugleich ist seit einigen Jahren ein drastischer Anstieg der GBV-Fälle im Land zu verzeichnen,⁴ wobei darauf hingewiesen werden muss, dass die Quellen- und Datenlage zu geschlechtsspezifischer Gewalt in Somalia aufgrund der Tatsache, dass das Thema kaum innerhalb der Gesellschaft besprochen wird, schlecht ist und Daten untererfasst sind. Daher muss von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden.⁵

Das große Ausmaß von GBV ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Neben der aktuellen humanitären Situation, der die somalische Bevölkerung aufgrund von klimabedingten Ereignissen und bewaffneten Konflikten ausgesetzt ist,⁶ spielen auch gesellschaftliche Faktoren eine Rolle. Frauen und Mädchen in Somalia sind verschiedenen Formen von Gewalt und Diskriminierung ausgesetzt, die vom sozialen Status und geschlechtsspezifischen Normen ausgehen. Diskriminierende geschlechtsspezifische Praktiken verstärken aufgrund der schwierigen Lage die Verletzlichkeit der weiblichen Bevölkerung.⁷ Das erhöhte Maß an GBV-Fällen in Somalia kann daher als Ursache sowie Folge der Geschlechterungleichheit im Land gesehen werden. Die Angst vor GBV kann zu einem Hindernis für die Weiterbildung, Arbeitsaufnahme oder Wahrnehmung politischer Rechte führen. Ebenso wird GBV durch ausgrenzende, nachteilige soziale Normen begünstigt. Dies verschärft die Geschlechterungleichheit und Marginalisierung der weiblichen Bevölkerung.⁸

GBV kann unterschiedliche Formen annehmen. Zu den häufigsten zählen in Somalia häusliche Gewalt, insbesondere Gewalt in der Partnerschaft (engl. *Intimate Partner Violence*, IPV), sexualisierte Gewalt, insbesondere Vergewaltigungen und sexualisierte Übergriffe, Früh- und Zwangsehen sowie weibliche Genitalverstümmelung (engl. *Female Genital Mutilation*, FGM).⁹

Zwar sind überproportional Mädchen und Frauen betroffen, doch zählen auch Jungen und Männer zu den Opfern von GBV.¹⁰ Dazu zählen in Somalia insbesondere Zwangsrekrutierungen von Jungen und jungen Männern. Sowohl al-Shabaab als auch die somalische Bundesregierung und ihre Gliedstaaten sollen männliche Kindersoldaten rekrutieren und einsetzen.¹¹

Die vorliegende Ausarbeitung stellt einen Überblick über GBV in Somalia dar, wobei Risikofaktoren, Unterstützungsmöglichkeiten und die rechtliche Situation in den Blick genommen werden. Dabei liegt der Fokus auf IPV, sexualisierter Gewalt, Früh- und Zwangsehen sowie FGM.

¹ United Nations Population Fund (UNFPA): *Getting to Zero. Mapping UNFPA Leadership on Ending Gender-Based Violence*, 01.11.2021, S. 8

² Ebd.; United Nations General Assembly (UN General Assembly): *Declaration on the Elimination of Violence against Women*. A/RES/48/104, 23.02.1994, Artikel 1-2

³ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: *Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia*, in: *Journal of Migration and Health*, 2023

⁴ United Nations News (UN News): *Somalia. Call for urgent action following 'alarming' 80 per cent rise in sexual violence*, 05.08.2021

⁵ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und United Nations Population Fund (UNFPA): *The Somali Health and Demographic Survey*, April 2020, S. 192-193

⁶ United Nations Population Fund (UNFPA): *Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023*, 01.05.2023, S. 2; United Nations Somalia (UN Somalia): *UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025*, 01.09.2022, S. 3; United Nations Population Fund (UNFPA): *Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia*, 22.04.2022, S. 3, 5

⁷ UNFPA: *Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia*, 22.04.2022, S. 5

⁸ Somali Institute for Development Research and Analysis (SIDRA): *Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia*, Juni 2019, S. 2

⁹ UNFPA: *Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia*, 22.04.2022, S. 5

¹⁰ Ebd., S. 6, 11; United Nations Women (UN Women): *Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen*, ohne Datum

¹¹ United States Department of State (USDOS): *Somalia 2022 Human Rights Report*, Februar 2023, S. 13-14; UNFPA: *Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia*, 22.04.2022, S. 6, 11; Horn Observer: *Child soldiers and rape emerge as grim realities in Somalia frontlines*, 02.08.2023

1. Geschlechtsspezifische Gewalt in Somalia im Überblick

1.1. Aktuelle humanitäre Lage

Somalia befindet sich in einer der komplexesten und langwierigsten humanitären Krisen der Welt. Aufgrund von Überschwemmungen, Dürren, bewaffneten Konflikten und Vertreibungen ist die somalische Bevölkerung schwierigen Lebensbedingungen ausgesetzt.¹² Eine Hungersnot konnte vorerst durch die Aufstockung der humanitären Hilfe sowie Bestrebungen der lokalen Gemeinschaften und Behörden abgewendet werden. Auch die durch die saisonalen *Gu*-Regenfälle¹³ verursachten Überschwemmungen von April bis Juni 2023 trugen dazu bei. Nichtsdestotrotz ist der Bedarf weiterhin hoch. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung, insgesamt rund 8,25 Mio. Menschen, sind auf humanitäre Unterstützung angewiesen. Es wird erwartet, dass bis Ende des Jahres 2023 6,6 Mio. Menschen von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen sind und etwa 1,8 Mio. Kinder unterernährt sein werden.¹⁴

Angaben der UN zufolge lebten Ende 2022 rund 3,9 Mio. Menschen in Somalia als Binnenvertriebene (engl. *Internally Displaced Persons*, IDP). Seit Beginn des Jahres 2023 wurden von der UN 1,4 Mio. neue Vertreibungen registriert. Zu den Ursachen gehören die unsichere Sicherheitslage, die Dürre und Überschwemmungen.¹⁵ Die Mehrheit der IDPs lebt in den über 2.400 IDP-Lagern, die in städtischen und stadtnahen Gebieten angesiedelt sind. Bei 85 % der Standorte handelt es sich um informelle Siedlungen, die auf privaten Landflächen stehen und bei denen die Bewohnerinnen und Bewohner meist auf mündliche Zustimmungen oder kurzfristige Vereinbarungen mit den Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern angewiesen sind, womit ein erhöhtes Risiko einer erneuten Vertreibung einhergeht.¹⁶

1.2. Risikofaktoren

Das große Ausmaß der Verarmung, der die somalische Bevölkerung aufgrund der anhaltenden Dürre und der unsicheren Ernährungslage ausgesetzt ist, führt zu einer hohen Zahl von Fällen geschlechtsspezifischer Gewalt, wobei Frauen und Mädchen besonders betroffen sind.¹⁷

¹² UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 2; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 3, 5

¹³ In Somalia gibt es im Jahr zwei Regenperioden, genannt *Gu* und *Deyr*. Die *Gu*-Periode findet von April bis Juni statt und die *Deyr*-Periode von Oktober bis Dezember (World Bank: Climate Change Knowledge Portal. Somalia. Current Climate. Climatology, ohne Datum).

¹⁴ United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Somalia. The Cost of Inaction, July 2023, 10.07.2023, S. 1

¹⁵ United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR): Somalia. Population Dashboard. 1 - 31 July 2023, 11.08.2023

¹⁶ United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Humanitarian Needs Overview. Somalia, Oktober 2021, S. 107-108

¹⁷ UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 2; UN Somalia: UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025, 01.09.2022, S. 3; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 3, 5

Infolge der anhaltenden Dürre kommt es zu Ernteausfällen und zum Verenden von Nutztieren, was schwerwiegende Auswirkungen auf die Einkommen der Bevölkerung hat. Dies beeinträchtigt die Fähigkeit der in der Regel männlichen Haushaltsvorstände, die Grundversorgung für die Familie zu erfüllen. Diese Aufgabe liegt traditionell in ihrer Verantwortung. Aufgrund dessen müssen vermehrt Frauen und Mädchen zusätzlich zu ihren bestehenden Aufgaben, wie der Betreuung von Familienmitgliedern, dabei unterstützen.¹⁸ Das Risiko, GBV, insbesondere sexualisierter Gewalt, ausgesetzt zu sein, erhöht sich für sie beispielsweise bei der Suche nach Gelegenheitsarbeiten oder beim Aufenthalt bei Verteilungsstellen zum Erhalt von Hilfsgütern.¹⁹ Bei der Suche nach Wasser und dem Sammeln von Feuerholz, für das in der Regel Frauen und Mädchen verantwortlich sind,²⁰ oder auf dem Weg zur Schule, Gesundheitsdiensten und Sanitäranlagen, wobei häufig weite Strecken mit schlechter Beleuchtung oder Büschen entlang der Straße zurückgelegt werden müssen, besteht eine zusätzliche Gefahr.²¹ Darüber hinaus müssen nomadische Bauern auf der Suche nach Futter für ihr Vieh wegen der Dürre teilweise ihre Ehefrauen zurücklassen, die den Haushalt dann alleine führen. Ohne Schutz ihrer Familie bzw. ihrer männlichen Familienangehörigen sind sie noch anfälliger für GBV.²² Auch zunehmende Feindseligkeiten, die durch kommunale Gewalt und dem Kampf um knappe Ressourcen, wie Wasser und Land, hervorgerufen werden, verstärken dieses Risiko.²³

Um der Armut zu entkommen, sind zudem Früh- und Zwangsehen sowie weibliche Genitalverstümmelung zu negativen Bewältigungsmechanismen geworden.²⁴ Junge Mädchen brechen beispielsweise die Schule ab, um zu heiraten. Ebenso kommt es vor, dass sie um ihre Familien zu unterstützen, Waren auf der Straße verkaufen. Diese Situationen der Hoffnungslosigkeit und Armut können dazu führen, dass sie zum Tausch von Geschlechtsverkehr gegen Nahrung gezwungen werden.²⁵

Neben der humanitären Situation erhöhen auch der anhaltende Konflikt und die instabile Sicherheitslage das Risiko von geschlechtsspezifischer Gewalt.²⁶

Auch die COVID-19-Pandemie trug zu einem Anstieg der GBV-Fälle in Somalia bei.²⁷ Dies lag unter anderem auch daran, dass das Gesundheitsministerium im „Nationalen Bereitschafts- und Reaktionsplan für die COVID-19-Erkrankung“ im Frühjahr 2020 keine Risikominderung geschlechtsspezifischer Auswirkungen der Pandemie und den spezifischen Schutz der Rechte von Frauen und Mädchen vorsah. Bewegungseinschränkungen, der Verlust der Lebensgrundlage und Unterbrechungen von Unterstützungsmöglichkeiten für Opfer sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt führten zu einem Anstieg von GBV-Fällen. Insbesondere die gemeldeten Fälle von Gewalt in Partnerschaften, körperliche Übergriffe und Vergewaltigungen nahmen zu.²⁸

¹⁸ Amnesty International: Somalia 2022, 29.03.2023; UN Somalia: UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025, 01.09.2022, S. 3; United Nations Population Fund (UNFPA): Somalia. GBViE Brief. April-June 2022, 19.07.2022, S. 2; United Nations Population Fund (UNFPA): Amidst the worst drought crisis experienced in a decade, the need for GBV services is greater than ever, 18.05.2022

¹⁹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 5; UNFPA: Somalia. GBViE Brief. April-June 2022, 19.07.2022, S. 2

²⁰ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 9

²¹ Amnesty International: Somalia 2022, 29.03.2023; UN Somalia: UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025, 01.09.2022, S. 3; UNFPA: Somalia. GBViE Brief. April-June 2022, 19.07.2022, S. 2; UNFPA: Amidst the worst drought crisis experienced in a decade, the need for GBV services is greater than ever, 18.05.2022; Agency for Minority Rights and Development (AMARD) und United Nations Population Fund (UNFPA): GBV Rapid Assessment. Waajid District, Bakool Region, South West State of Somalia, 19.04.2022, S. 11

²² Amnesty International: Somalia 2022, 29.03.2023; UN Somalia: UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025, 01.09.2022, S. 3; UNFPA: Somalia. GBViE Brief. April-June 2022, 19.07.2022, S. 2; UNFPA: Amidst the worst drought crisis experienced in a decade, the need for GBV services is greater than ever, 18.05.2022; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12; AMARD und UNFPA: GBV Rapid Assessment. Waajid District, Bakool Region, South West State of Somalia, 19.04.2022, S. 10, 15

²³ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12; AMARD und UNFPA: GBV Rapid Assessment. Waajid District, Bakool Region, South West State of Somalia, 19.04.2022, S. 10, 15

²⁴ UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 4

²⁵ UNFPA: Somalia. GBViE Brief. April-June 2022, 19.07.2022, S. 4-5

²⁶ World Health Organization (WHO): In the face of an alarming increase in conflict-related sexual violence, WHO scales up response for prevention and elimination of sexual and gender-based violence, 19.06.2023

²⁷ United Nations Human Rights Council (UNHRC): Report of the Independent Expert on the situation of human rights in Somalia.

A/HRC/51/65, 19.08.2022, Para. 69; UN Somalia: UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025, 01.09.2022, S. 2-3; UNFPA: Amidst the worst drought crisis experienced in a decade, the need for GBV services is greater than ever, 18.05.2022; UN News: Somalia. Call for urgent action following 'alarming' 80 per cent rise in sexual violence, 05.08.2021

²⁸ UN Somalia: UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025, 01.09.2022, S. 2-3

In IDP-Lagern ist das Risiko für GBV besonders hoch.²⁹ Dies liegt vornehmlich an der unzureichenden Infrastruktur der Unterkünfte, fehlender Privatsphäre und Überbelegung.³⁰ Beispielsweise sind die Entfernungen zu den nächsten Wasserstellen groß, es gibt eine schlechte Beleuchtung und fehlende angemessene und nach Geschlechtern getrennte Sanitäranlagen.³¹ Meist fehlen verschließbare Türen oder Fenster, getrennte Sanitäranlagen, ausreichende Beleuchtung und sichere Schlösser an den Latrinentüren.³² Zudem gibt es in einigen Lagern keine Latrinen, sodass Frauen und Mädchen noch anfälliger für sexuellen Missbrauch und Ausbeutung sind.³³ Auch weite Entfernungen zur nächstgelegenen Polizeistation sind ein Risikofaktor für GBV.³⁴

Minderheiten, zu denen unter anderem ethnische Minderheiten wie die Bantu, Benadiri und Bajuni zählen, sowie berufsständische Gruppen, die traditionell in von den Mehrheitsclans als „unrein“ angesehenen Berufen tätig sind, sind in Somalia Diskriminierungen und Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.³⁵ Mädchen und Frauen aus diesen Bevölkerungsgruppen sind daher von intersektionaler Diskriminierung betroffen. Straftaten bzw. Verbrechen gegen sie werden häufig nicht verfolgt und Täterinnen bzw. Täter bleiben ungestraft.³⁶ 80 % der weiblichen Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt in Mogadischu sind Angehörige von Minderheiten. Die Mehrheit von ihnen lebt in IDP-Camps.³⁷

1.3. Statistische Daten

Somalia weist weltweit eine der höchsten Raten sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt auf.³⁸ Im Jahr 2021 meldete die UN einen „alarmierenden Anstieg“ konfliktbedingter sexueller Gewalt in Somalia um 80 %. Dazu zählten auch die Anwendung sexualisierter Gewalt und Zwangsverheiratung durch nicht-staatliche Akteure, Regierungstruppen und Clan-Milizen.³⁹

In den vergangenen Jahren stieg auch die Anzahl der aufgrund von (erlittener) GBV hilfsbedürftigen Personen, insbesondere bezogen auf sexualisierte Gewalt und Gewalt in der Partnerschaft, weiter an.⁴⁰ Während die Zahl im Jahr 2021 bei 1,7 Mio. Personen lag, stieg sie 2022 auf 2,3 Mio.⁴¹ Die UN schätzt, dass im Jahr 2023 insgesamt drei Millionen Menschen in Somalia spezielle Hilfsprogramme benötigen werden. Zwei Millionen Menschen, davon 80 % Frauen und Mädchen, sollen durch die UN und ihre Partnerorganisationen erreicht werden.⁴²

²⁹ UNHRC: Report of the Independent Expert on the situation of human rights in Somalia. A/HRC/51/65, 19.08.2022, Para. 40; Freedom House: Somalia: Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023; Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 9

³⁰ UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 4; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 3, 5, 9; AMARD und UNFPA: GBV Rapid Assessment. Waajid District, Bakool Region, South West State of Somalia, 19.04.2022

³¹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 3, 5, 9; UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 4

³² Ebd.; AMARD und UNFPA: GBV Rapid Assessment. Waajid District, Bakool Region, South West State of Somalia, 19.04.2022

³³ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 9

³⁴ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

³⁵ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 2-3; Staatssekretariat für Migration (SEM): Focus Somalia. Clans und Minderheiten, 31.05.2017, S. 11-12, 14-15, 39

³⁶ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 2-3

³⁷ Finnish Immigration Service (FIS): Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu in March 2020. Security situation and humanitarian conditions in Mogadishu, 07.08.2020, S. 44

³⁸ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

³⁹ UN News: Somalia. Call for urgent action following 'alarming' 80 per cent rise in sexual violence, 05.08.2021

⁴⁰ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023; United Nations Security Council (UNSC): Situation in Somalia. Report of the Secretary-General. S/2022/392, 13.05.2022, Para. 95; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 5

⁴¹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 5

⁴² United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Somalia Humanitarian Response Plan, 09.02.2023, S. 80

Zu den häufigsten Arten von GBV in Somalia zählen Vergewaltigungen, sexuelle Ausbeutung und Belästigung sowie Missbrauch.⁴³ Im Jahr 2021 setzten sich die gemeldeten Fälle geschlechtsbasierter Gewalt wie folgt zusammen: 62 % körperliche Übergriffe, 11 % Vergewaltigungen, 10 % sexualisierte Übergriffe, 7% Verweigerung von Ressourcen, 6 % psychische Gewalt und 4 % Zwangs- oder Frühehen.⁴⁴

Frauen und Mädchen mit Behinderungen sowie Binnenvertriebene sind besonders von GBV betroffen.⁴⁵ Dem *Somali Health and Demographic Survey* (SHDS) der somalischen Regierung und dem *United Nations Population Fund* (UNFPA) aus dem Jahr 2020 zufolge erlebten über 18,4 % der somalischen Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren seit ihrem zwölften Lebensjahr körperliche, sexualisierte oder psychische Gewalt durch ihren Ehemann.⁴⁶

Eine weitere Studie, die GBV in fünf ausgewählten IDP-Lagern im Distrikt Deynile in der Region Banadir untersucht hat, kam zu demselben Ergebnis. Insgesamt 18,5 % der dort lebenden Frauen und Mädchen erlebten innerhalb des einjährigen Untersuchungszeitraums geschlechtsspezifische Gewalt. Bei 44 % handelte es sich um körperliche Übergriffe. Mehr als die Hälfte (57,7 %) der Opfer war über 20 Jahre alt und 43,7 % der Betroffenen erlebten mehr als einmal einen Übergriff.⁴⁷

Im Jahr 2021 wurden 93 % der GBV-Vorfälle von Frauen, Jugendlichen, Mädchen und Kindern gemeldet. Insgesamt 74 % stammten von weiblichen Binnenvertriebenen.⁴⁸ Die Wahrscheinlichkeit, Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt zu werden, ist bei jungen Frauen und Mädchen signifikant höher als bei über 20-Jährigen.⁴⁹ Dies entspricht auch dem Ergebnis des SHDS aus dem Jahr 2020.⁵⁰ Zugleich ist die Wahrscheinlichkeit für geschlechtsspezifische Gewalt für Personen, die in einer Großfamilie im Vergleich zu Kernfamilien leben, um ein Vielfaches höher.⁵¹ Ebenso kommt körperliche Gewalt bei städtischen Frauen häufiger vor als bei nomadischen Frauen.⁵²

GBV geschieht überall in Somalia, wobei 53 % der gemeldeten GBV-Vorfälle im Jahr 2021 im Wohnumfeld der Betroffenen stattfanden.⁵³ Dem SHDS zufolge war in 62% der Fälle, in denen jemals verheiratete Frauen körperliche Gewalt erlebt hatten, ihr Ehemann der Täter. 23 % der verheirateten Frauen gaben an, dass ihre Mutter oder Stiefmutter Gewalttaten gegen sie verübt hatte. Insgesamt 34 % der nie verheirateten Frauen erlebten in ihrem bisherigen Leben körperliche Gewalt ausgehend von einem Verwandten, der kein unmittelbares Familienmitglied war. In rund 29 % der Fälle waren die Täterinnen Mütter oder Stiefmütter, gefolgt von Vätern bzw. Stiefvätern (19 %) und Lehrerinnen bzw. Lehrern (12 %).⁵⁴ Die im Jahr 2023 veröffentlichte Studie aus den IDP-Lagern geht davon aus, dass mehr als 70 % der untersuchten Vorfälle in der Unterkunft der Opfer stattfanden.⁵⁵ Die übrigen Vorfälle ereigneten sich an öffentlichen Orten, wie Wäldern, auf Märkten, in der Nähe von Latrinen in IDP-Lagern oder in der Wohnung des Täters bzw. der Täterin.⁵⁶

⁴³ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 3, 5, 7

⁴⁴ Ebd., S. 5

⁴⁵ Ebd., S. 3, 5, 7; UNHRC: Report of the Independent Expert on the situation of human rights in Somalia. A/HRC/51/65, 19.08.2022, Para. 40; Bertelsmann Stiftung: BTI 2022 Country Report. Somalia, 23.02.2022, S. 19

⁴⁶ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 204

⁴⁷ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁴⁸ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 3, 5, 7

⁴⁹ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁵⁰ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. XXX

⁵¹ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁵² Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 195

⁵³ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 7

⁵⁴ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 197-198, 203

⁵⁵ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁵⁶ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 7

Über 15 % der im Jahr 2021 von der UN nachgewiesenen Fälle sexualisierter Gewalt, darunter Vergewaltigungen, waren Mitgliedern der somalischen Nationalarmee, der Polizei und regionalen Streitkräften zuzuschreiben.⁵⁷

Nur sehr wenige Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt (35,2 %) teilen ihre Erfahrungen mit anderen. Entsprechend werden nur äußerst wenige Fälle (4,2 %) den Sicherheitsbehörden gemeldet. Dies hängt neben weiteren Gründen insbesondere mit einem mangelnden Vertrauen in öffentliche Institutionen, mangelnder Information, Angst vor Stigmatisierung, Isolation und sozialer Ausgrenzung zusammen.⁵⁸ Zudem haben Frauen mit höherer Bildung dem SHDS zufolge im Allgemeinen ein besseres Verständnis für Handlungen, die häusliche Gewalt darstellen, als Frauen ohne oder mit Grund- oder Sekundarschulbildung. Ähnliches gilt für Frauen aus städtischen Gebieten im Vergleich zu nomadischen Gebieten, sodass GBV-Fälle unter Umständen nicht als solche definiert werden.⁵⁹

1.4. Folgen und Unterstützungsmöglichkeiten

1.4.1. Folgen

Geschlechtsspezifische Gewaltvorfälle können bei den Opfern medizinische und soziale Schwierigkeiten hinterlassen. Einer Studie aus dem Jahr 2023 zufolge erlitt fast die Hälfte der Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt körperliche Verletzungen (47,2 %), gefolgt von emotionalen und psychischen Schäden (23,7 %), Infektionskrankheiten (11,3 %), Fortpflanzungsproblemen (7,2 %) und soziokulturellen Problemen (6,2 %). Daher sind Unterstützungsmöglichkeiten für GBV-Opfer essentiell.⁶⁰

1.4.2. Unterstützungsmöglichkeiten

Das Angebot an GBV-Diensten ist im ganzen Land bezogen auf die Bedürfnisse nicht ausreichend. Es existieren nur begrenzte spezialisierte Dienste. Behandlungsmöglichkeiten für Vergewaltigungsopfer und psychosoziale Unterstützung, insbesondere für traumatisierte Personen, sind kaum vorhanden.⁶¹ Über 1,2 Mio. Frauen und Mädchen leiden schätzungsweise unter fehlendem Zugang zu schützenden Unterkünften und angemessenen spezialisierten Diensten für geschlechtsspezifische Gewalt.⁶²

Die UNFPA unterstützt in ganz Somalia insgesamt 31 *One-Stop-Centers*, die unter anderem rechtliche Dienste im Hinblick auf GBV anbieten, sowie 16 Gesundheitseinrichtungen mit Behandlungsmöglichkeiten für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt.⁶³ Im Bezirk Hodan in Mogadischu existiert zudem ein *Women and Girls Safe Space* (WGSS). In dem Zentrum kommen Frauen und Mädchen zusammen und können soziale Netzwerke aufbauen. Dabei erhalten sie Zugang zu sicheren und nicht-stigmatisierenden sektorübergreifenden GBV-Diensten. Darunter fallen unter anderem psychosoziale, medizinische und rechtliche Unterstützungsmöglichkeiten.⁶⁴

⁵⁷ UN News: Somalia. Call for urgent action following 'alarming' 80 per cent rise in sexual violence, 05.08.2021

⁵⁸ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁵⁹ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. XXX, 194

⁶⁰ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁶¹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 6; UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 4

⁶² OCHA: Somalia. The Cost of Inaction, July 2023, 10.07.2023, S. 3; UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 2

⁶³ United Nations Population Fund (UNFPA): UNFPA Response in Somalia. Situation Report, 05.05.2022, S. 6

⁶⁴ Ebd., S. 8

In Somaliland gibt es in Hargeisa, Borama und Burco Schutzunterkünfte für Frauen, die von der Nichtregierungsorganisation *Women Action for Advocacy and Progress* (WAAPO) geführt werden und zur Unterstützung von Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt, einschließlich FGM, dienen. Ein weiteres Zentrum in der Region Sanaag ist in Planung.⁶⁵

In Zusammenarbeit mit dem somaliländischen Ministerium für Beschäftigung, Soziales und Familie (MESAF) hat die UNFPA im Jahr 2021 zudem eine Telefonhotline für GBV-Opfer mit Sitz in Hargeisa und Zuständigkeit für ganz Somaliland eingerichtet, die rund um die Uhr erreichbar ist. Unter anderem über das Radio wird auf die telefonischen Dienste aufmerksam gemacht.⁶⁶

Insgesamt haben im Jahr 2020 nur 17 % der jemals verheirateten Frauen im Alter von 15-49 Jahren, die emotionale, körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren haben, Hilfe in Anspruch genommen. Frauen, die ausschließlich körperliche Gewalt erfahren haben, suchten im Vergleich zu Frauen, die ausschließlich sexualisierte Gewalt erfahren haben, eher nach Unterstützung. Ähnliches trifft auch auf Frauen, die erwerbstätig sind oder in der Stadt leben, zu.⁶⁷

1.4.3. Rechtlicher Rahmen

In Somalia existiert nur ein schwacher Rechtsrahmen zum Schutz vor GBV.⁶⁸ Die Behörden sind in der Regel nicht für die Untersuchung von geschlechtsspezifischer, einschließlich häuslicher, Gewalt geschult.⁶⁹ Stigmatisierung von GBV-Opfern, begrenzte Unterstützung für Rechtsberatungen und mangelndes Vertrauen in das Justizsystem tragen zudem dazu bei, dass GBV-Fälle nicht angezeigt werden.⁷⁰ Im Falle von geschlechtsspezifischer Gewalt durch Mitglieder der staatlichen, regionalen und lokalen Sicherheitskräfte kann es darüber hinaus auch zu Bedrohungen der Opfer durch die Behörden kommen.⁷¹ Nur selten werden Täter bzw. Täterinnen von GBV gefasst und bestraft, was wiederum die Fortsetzung solcher Verbrechen begünstigt.⁷²

Das traditionelle clan-basierte Rechtssystem (*Xeer*) wird daher häufig im Falle von GBV dem staatlichen Rechtssystem vorgezogen. Dieses entscheidet allerdings oft nicht zugunsten der Opfer. Vielmehr werden GBV-Fälle häufig als kollektive Clan-Verantwortung behandelt.⁷³ Zugleich werden Frauen nach dem *Xeer* nicht als unabhängige Rechtsperson betrachtet, sondern stehen unter der Verantwortung eines männlichen Angehörigen.⁷⁴ Angemessene Verfahrensgarantien, wie die Durchführung von Anhörungen und Beweisstandards, gibt es nicht. Die Opfer erfahren daher kaum Gerechtigkeit und müssen mit dem Risiko einer erneuten Viktimisierung und Retraumatisierung leben. Den männlichen Familienmitgliedern der Opfer wird teilweise Schadensersatz zugesprochen. Im Falle von sexualisierter Gewalt kann auch entschieden werden, dass der Täter und das Opfer nach Gewohnheitsrecht heiraten müssen.⁷⁵

⁶⁵ United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Project Module 1.38.0. Provision of safe, equitable and dignified access to essential services for the survivors of SGBV/FGM and CP and establishment of WAAPO safe house (Sanaag region) in Somaliland

⁶⁶ UNFPA Somalia: UNFPA-supported hotline in Hargeisa improves reporting of Gender-Based Violence, 28.10.2021

⁶⁷ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 199

⁶⁸ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27

⁶⁹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 6; Finnish Immigration Service (FIS): Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 33

⁷⁰ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 6

⁷¹ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27

⁷² Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: *Journal of Migration and Health*, 2023; UN News: Somalia. Call for urgent action following 'alarming' 80 per cent rise in sexual violence, 05.08.2021

⁷³ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27; Somalia Protection Cluster (SPC): Protection Analysis Update, Februar 2022, S. 5, S. 18

⁷⁴ Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO): Somalia. Customary norms, religious beliefs and social practices that influence gender-differentiated land rights, ohne Datum

⁷⁵ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27; SPC: Protection Analysis Update, Februar 2022, S. 5, 18

Darüber hinaus existieren in Süd- und Zentralsomalia 16 von der UN unterstützte *Alternative Dispute Resolution* (ADR)-Zentren. Sie wurden vom somalischen Justizministerium eingerichtet und dienen der informellen Beilegung von zivilrechtlichen Streitigkeiten und ausgewählter nicht-schwerwiegender Straftaten zwischen zwei und mehr Personen, u.a. durch Mediation. Dabei können die nationale Gesetzgebung, das Xeer und das islamische Recht, die Scharia, angewandt werden, sofern kein Konflikt mit Menschenrechtsnormen und Scharia-Grundsätzen besteht.⁷⁶ Auch wenn ADRs innerhalb der Gesellschaft akzeptiert sind, da sie kostengünstig und zugänglich sind, haben Frauen und andere schutzbedürftige Gruppen laut einer Quelle häufig keinen Zugang. Im Hinblick auf geschlechtsspezifische Gewalt, insbesondere körperliche und sexualisierte Gewalt, kann daher nur selten auf ADRs zurückgegriffen werden.⁷⁷ Einer anderen Quelle zufolge wird hingegen rund die Hälfte der Fälle von Frauen eingebracht. Etwa die Hälfte der Fälle zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen in den ADRs führen zu einer Entscheidung über die Versöhnung von Opfer und Täter.⁷⁸

2. Formen geschlechtsspezifischer Gewalt in Somalia

2.1. Gewalt in der Partnerschaft

Gewalt in der Partnerschaft (IPV), darunter körperliche Misshandlungen,⁷⁹ zählt zu häuslicher Gewalt und ist die am häufigsten vorkommende Form geschlechtsspezifischer Gewalt in Somalia.⁸⁰ Eine im Jahr 2023 veröffentlichte Studie zeigt, dass rund die Hälfte (57,7 %) der geschlechtsspezifischen Gewalt in Somalia von Intimpartnern oder -partnerinnen oder Verwandten verübt wird.⁸¹ Laut einer Studie aus dem Jahr 2020 erlebten 12 % der jemals verheirateten Frauen körperliche und 4 % emotionale Gewalt – jeweils ausgehend von einem Ehepartner. Zugleich waren Frauen aus städtischen Gebieten häufiger Gewalt in der Ehe als Frauen in ländlichen und nomadischen Gebieten ausgesetzt.⁸²

IPV wird meist auf Spannungen innerhalb der Familie aufgrund begrenzter finanzieller Ressourcen zurückgeführt.⁸³ Ebenso sind polygame Beziehungen und daraus resultierende Konflikte um die Ressourcen zwischen den Ehefrauen Risikofaktoren.⁸⁴ Auch ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Kinder, die eine Frau hat, und IPV konnte festgestellt werden. 6 % der Frauen mit fünf oder mehr Kindern berichteten über Gewalt in der Ehe, bei kinderlosen verheirateten Frauen lag der Anteil bei 2 %.⁸⁵ Insgesamt ist bei der Anzahl der gemeldeten Fälle ebenso wie bei der Gesamtzahl von GBV-Fällen ein Anstieg zu vermerken.⁸⁶

⁷⁶ SPC: Protection Analysis Update, Februar 2022, S. 18; International Development Law Organization (IDLO): Accessing Justice. Alternative Dispute Resolution in Somalia, 20.01.2021, S. 1, 3

⁷⁷ Somalia Protection Cluster (SPC): Protection Analysis Update, Februar 2022, S. 16

⁷⁸ IDLO: Accessing Justice. Alternative Dispute Resolution in Somalia, 20.01.2021, S. 2-3

⁷⁹ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁸⁰ Ebd.; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12; UNFPA: Amidst the worst drought crisis experienced in a decade, the need for GBV services is greater than ever, 18.05.2022; Bertelsmann Stiftung: BTI 2022 Country Report. Somalia, 23.02.2022, S. 19

⁸¹ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

⁸² Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 198

⁸³ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12; UNFPA: Amidst the worst drought crisis experienced in a decade, the need for GBV services is greater than ever, 18.05.2022; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 33

⁸⁴ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12

⁸⁵ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 198

⁸⁶ UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 2

Zu den durch die Gewalt von Ehepartnern am häufigsten durch körperliche Gewalt verursachten Verletzungen bei Frauen zählen in 26 % der Fälle Schnittwunden, Prellungen oder Schmerzen. 19 % der von Gewalt in der Partnerschaft betroffenen Frauen erleiden Augenverletzungen, Verrenkungen, Verstauchungen oder Verbrennungen. In 18 % der Fälle sind tiefe Wunden, gebrochene Knochen oder Zähne oder andere schwerwiegende Wunden die Folge von Gewalt in der Ehe.⁸⁷

Zwar ist IPV in Somalia alltäglich, doch nur selten wird offen in der Gesellschaft darüber gesprochen.⁸⁸ Nur jede fünfte betroffene Person soll IPV melden.⁸⁹ Schutzmöglichkeiten haben Opfer häuslicher Gewalt bzw. IPV nur selten. Unter Umständen können sie Schutz vom Familienverbund erwarten. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn eine Frau innerhalb ihrer eigenen Familie sehr angesehen ist und von männlichen Verwandten ausgebildet und gefördert wurde. Sofern kein Verdacht auf ein unmoralisches Verhalten der Frau vorliegt, stellt sich die Familie eventuell auf die Seite der Frau. Bei etwaigem Verdacht wird hingegen häusliche Gewalt gebilligt. Falls die Frau aus einer nicht-einflussreichen Familie stammt oder nicht mehr in der Nähe ihrer Familie lebt, ist sie grundsätzlich schutzlos und auf sich allein gestellt.⁹⁰ Gegen Gewalt in der Ehe, einschließlich Vergewaltigung, wurde bisher kein Gesetz erlassen.⁹¹

In den von ihr kontrollierten Gebieten kommt es teilweise vor, dass al-Shabaab gegen häusliche Gewalt vorgeht und sich für Klägerinnen einsetzt, die durch ihre Partner Gewalt erfahren.⁹²

2.2. Sexualisierte Gewalt

2.2.1. Definition

Unter sexualisierter Gewalt ist jede Handlung zu verstehen, bei der eine Person ohne Einwilligung oder Einwilligungsfähigkeit zu sexuellen Handlungen gezwungen wird.⁹³ Der Begriff „sexualisiert“ soll deutlich machen, dass sexuelle Handlungen zur Ausübung von Macht und Gewalt und nicht zur sexuellen Befriedigung benutzt werden.⁹⁴ Sexualisierte Gewalt umfasst beispielsweise sexualisierte Belästigung, Vergewaltigung und Täterinnen- bzw. Täter-Opfer-Umkehr (engl. *Victim Blaming*).⁹⁵

⁸⁷ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 198

⁸⁸ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 33

⁸⁹ SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 1

⁹⁰ Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: Austrian Centre for Country of Origin & Asylum Research and Documentation (ACCORD), 31.05.2021, S. 37

⁹¹ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 26

⁹² International Crisis Group: Women and Al-Shabaab's Insurgency, 27.06.2019, S. 6

⁹³ United Nations Women (UN Women): Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Dezember 2020

⁹⁴ Terre des Femmes: Häusliche und sexualisierte Gewalt. Begriffsdefinition. Was ist sexualisierte Gewalt?, ohne Datum

⁹⁵ UN Women: Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Dezember 2020

2.2.2. Verbreitung

Sexualisierte Gewalt kommt in Somalia häufig vor und ist insbesondere in den vom Konflikt besonders betroffenen Gebieten weit verbreitet.⁹⁶ Sie lässt sich unabhängig vom Alter, sozioökonomischem Status, Bildungsstand und Region beobachten.⁹⁷ Die am häufigsten betroffenen Personengruppen von sexualisierter Gewalt sind Kinder und junge Mädchen, geistig behinderte Menschen und ältere Frauen.⁹⁸ Im Jahr 2020 wurden Angaben der *United Nations Assistance Mission in Somalia* (UNSOM) zufolge 400 Mädchen, zwölf Frauen und sieben Jungen als Opfer konfliktbedingter sexualisierter Gewalt gemeldet, wobei erfolgte und versuchte Vergewaltigungen die häufigsten gemeldeten Fälle von GBV ausmachten.⁹⁹ Sie erfolgen meist nach einem vorangegangenen sexuellen Übergriff oder Belästigung, wie unerwünschten sexuellen Berührungen.¹⁰⁰

In den vergangenen Jahren gab es in Somalia einen sprunghaften Anstieg der gemeldeten Vergewaltigungen.¹⁰¹ Zwischen 2019 und 2020 wurde ein 80-prozentiger Anstieg von Vergewaltigungen und sexueller Nötigung von der UN dokumentiert.¹⁰² Innerhalb eines Ein-Jahres-Zeitraums einer Studie in mehreren Flüchtlingslagern im Distrikt Deynile in der Region Benadir handelte es sich bei 7,2 % der geschlechtsspezifischen Vorfälle um versuchte Vergewaltigungen und bei 4 % um erfolgte Vergewaltigungen.¹⁰³ Weiterhin sind die Zahlen landesweit steigend,¹⁰⁴ wobei allerdings aufgrund einer unzureichenden Berichterstattung und fehlender Daten von einer hohen Dunkelziffer von sexualisierter Gewalt ausgegangen werden muss.¹⁰⁵

Seit 2019 berichten Medien und lokale zivilgesellschaftliche Organisationen wiederholt über gewaltsame Vergewaltigungen, darunter auch Gruppenvergewaltigungen von Kindern.¹⁰⁶ Gruppenvergewaltigungen kommen vor allem in städtischen Gebieten, insbesondere in ärmeren Stadtvierteln, vor.¹⁰⁷

Sexuelle Ausbeutung ist ebenfalls verbreitet.¹⁰⁸ Der große Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt wird teilweise ausgenutzt, sodass Frauen sexueller Belästigung ausgesetzt sind. Sexuelle Dienste werden vermehrt als Gegenleistungen für Arbeitsplätze verlangt. Aufgrund der Tatsache, dass sie ihren Arbeitsplatz verlieren könnten, wird dies unter Umständen in Kauf genommen.¹⁰⁹ Darüber hinaus gibt es auch Berichte über Pförtner in Binnenvertriebenenlagern, die Frauen und Mädchen im Austausch gegen Lebensmittel und Dienstleistungen zu sexuellen Handlungen zwingen.¹¹⁰

Sexuelle Übergriffe in Einrichtungen, in die Eltern ihre Kinder für disziplinarische Zwecke zum Zweck der „Rückkehr zur somalischen Kultur“ (Somali *Asi Walid*) schicken, kommen ebenfalls vor.¹¹¹

⁹⁶ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 7

⁹⁷ SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 2

⁹⁸ Ebd., S. 4

⁹⁹ United Nations Secretary-General (UN Secretary-General): Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 44

¹⁰⁰ SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 4

¹⁰¹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12; UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 2

¹⁰² Freedom House: Somalia: Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023

¹⁰³ Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

¹⁰⁴ UNFPA: Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, S. 2

¹⁰⁵ HRW: Submission to the Committee on the Rights of the Child Review of Somalia. 90th Session, 14.04.2022; Warah, Rasna: The Invisible Clan. Is Somalia Ready for a Women's Revolution?, in: The Elephant, 11.03.2019

¹⁰⁶ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023; HRW: Submission to the Committee on the Rights of the Child Review of Somalia. 90th Session, 14.04.2022, S. 27; SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 1

¹⁰⁷ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27

¹⁰⁸ Freedom House: Somalia: Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023; FIS: Somalia. Fact Finding Mission to Mogadishu in March 2020. Security situation and humanitarian conditions in Mogadishu, 07.08.2020, S. 34

¹⁰⁹ FIS: Somalia. Fact Finding Mission to Mogadishu in March 2020. Security situation and humanitarian conditions in Mogadishu, 07.08.2020, S. 34

¹¹⁰ Ebd., S. 30; USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 21

¹¹¹ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 32

Bei der Mehrheit der Täterinnen und Täter sexualisierter Gewalt handelt es sich um Männer.¹¹² Angehörige staatlicher und regionaler Sicherheitskräfte, wie der somalischen Polizei, der Nationalarmee sowie der Sicherheitskräfte von Jubaland und Puntland, und Mitglieder bewaffneter Gruppierungen, wie al-Shabaab und Clan-Milizen, zählen ebenso dazu wie Privatpersonen.¹¹³ Al-Shabaab nutzt beispielsweise sexualisierte Gewalt, um Gebiete unter ihrer de-facto-Kontrolle zu unterwerfen.¹¹⁴ Ebenso soll es zu Vergewaltigungen an Kontrollpunkten durch die somalische Armee oder bewaffnete Gruppierungen kommen.¹¹⁵

Gruppenvergewaltigungen werden meist von Jugendbanden und Studenten begangen. Häufig handelt es sich bei den Betroffenen um eingewanderte Personen, zurückgekehrte Geflüchtete und Vertriebene aus ruralen Gegenden.¹¹⁶

Drogenmissbrauch, einschließlich des lokalen Khats, Alkohol und der Zugang sowie die Verfügbarkeit von pornografischem Material tragen zu einer Zunahme sexualisierter Gewalt bei.¹¹⁷ Häufig findet auch ein *Victim Blaming* statt, bei dem die Schuld den Opfern zugewiesen wird oder die Tat gerechtfertigt und die Schwere des Vergehens abgeschwächt wird.¹¹⁸ Sie sollen beispielsweise sexuelle Annäherungsversuche getätigt oder zur Tat ermutigt haben. Ebenso sind Stereotype verbreitet, die Frauen und Mädchen als minderwertig und als Objekt für sexuelles Verlangen definieren.¹¹⁹ Frauen, die vergewaltigt wurden, stoßen zudem innerhalb der Gesellschaft auf Probleme, da sie stigmatisiert werden und es schwierig ist, einen Ehemann zu finden, der sie akzeptiert.¹²⁰ Wegen des kulturellen Tabus, der Stigmatisierung, der Scham und einem möglichen Verlust der Familienehre zögern Opfer, Vergewaltigungen anzuzeigen.¹²¹ Da sich Täter meist sicher sein können, dass die Tat nicht öffentlich gemacht wird, können sie diese zum Teil über Jahre hinweg fortführen.¹²² Sexualisierte Gewalt wird dadurch innerhalb der somalischen Gesellschaft trivialisiert und kaum beachtet, was wiederum zu einer niedrigen Verurteilungsrate führt.¹²³ Diese Faktoren begünstigen eine Art Normalisierung sexualisierter Gewalt in Somalia.¹²⁴

2.2.3. Unterstützungsmöglichkeiten

Gesundheitseinrichtungen sind nicht angemessen für die medizinische, psychologische und emotionale Unterstützung von Vergewaltigungsopfern ausgestattet. Dabei mangelt es an Kapazitäten, Personal und technischen Ressourcen. Es bestehen in den Gesundheitseinrichtungen keine standardisierten Schutz- und Meldeprozesse, die die Vertraulichkeit und Privatsphäre der Opfer sexualisierter Gewalt wahren würden.¹²⁵

Im Jahr 2021 gab es auch nur ein forensisches Labor, das Untersuchungen von DNA-Proben nach Vergewaltigungen durchführen konnte. Dieses befand sich in Garoowe, der Hauptstadt von Puntland, und wurde im Jahr 2017 eingerichtet.¹²⁶

¹¹² FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 32

¹¹³ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 21; UNHRC: Report of the Independent Expert on the situation of human rights in Somalia. A/HRC/51/65, 19.08.2022, Para. 40; UN Secretary-General: Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 44; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 7

¹¹⁴ UN Secretary-General: Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 44

¹¹⁵ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 32

¹¹⁶ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27

¹¹⁷ SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 1

¹¹⁸ Ebd., S. 3

¹¹⁹ Ebd., S. 6

¹²⁰ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 32

¹²¹ SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 1

¹²² Ebd., S. 4

¹²³ Ebd., S. 6

¹²⁴ Ebd., S. 3

¹²⁵ Ebd., S. 5

¹²⁶ United Nations Security Council (UNSC): Letter dated 5 October 2021 from the Chair of the Security Council Committee pursuant to resolution 751 (1992) concerning Somalia addressed to the President of the Security Council. S/2021/849, 06.10.2021, Para.48; SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 7

Darüber hinaus ist eine Notfallverhütung, beispielsweise die „Pille danach“, kaum verfügbar.¹²⁷ Nur ein Viertel aller Gesundheitszentren, die meisten in größeren Städten, verfügen über Medikamente zur Behandlung sexuell übertragbarer Infektionen. Kapazitäten für HIV-Tests sind noch weniger vorhanden.¹²⁸ Für Opfer sexualisierter Gewalt ist eine Abtreibung nach einer Vergewaltigung meist nicht möglich, da sie gesetzlich nur erlaubt ist, um das Leben der Mutter zu retten.¹²⁹

Mit Unterstützung der UN entwickelten die somalischen Polizeikräfte zwar eine Disziplinarstrategie und einen Verhaltenskodex zur Bekämpfung sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt,¹³⁰ allerdings existiert weiterhin innerhalb der Gesellschaft kein ausgeprägtes Bewusstsein für dieses Thema und es gibt keine Präventionsschulungen. Daher ist Betroffenen unter Umständen auch nicht bewusst, dass sie die Tat melden könnten.¹³¹

2.2.4. Rechtlicher Rahmen

2.2.4.1 Gewohnheitsrecht (*Xeer*)

Die Mehrheit der Fälle sexualisierter Gewalt, insbesondere Vergewaltigungen, wird nach dem somalischen Gewohnheitsrecht, genannt *Xeer*, verhandelt.¹³² Während der COVID-19-Pandemie waren die Justizdienste, einschließlich der Beurteilung von Fällen sexualisierter Gewalt, vorübergehend ausgesetzt, sodass noch stärker auf das Gewohnheitsrecht zurückgegriffen wurde.¹³³ Es soll zudem vorkommen, dass Polizeikräfte den Fall weiterleiten und auf traditionelles Recht zurückgegriffen wird, das Opfer oder dessen Familie diesem aber nicht zugestimmt haben.¹³⁴

Das Gewohnheitsrecht fokussiert sich vornehmlich auf die Rechte des Clans und vernachlässigt die Bedürfnisse und Rechte des Opfers.¹³⁵ Vergewaltigungsdelikte werden in der Regel durch Kompensationszahlungen zwischen den Gemeinschaften geregelt.¹³⁶ Der größte Teil davon wird meist an die Ältesten der patrilinearen Abstammungsgemeinschaft der Opfer gezahlt. Einen weiteren Teil erhält die männliche Verwandtschaft im unmittelbaren Familienkreis. Eventuell wird dem Opfer selbst ein kleiner Teil zugestanden.¹³⁷

Darüber hinaus basiert das traditionelle Recht auch auf dem islamischen Recht, der Scharia. Laut diesem sind für die Verurteilung eines Schuldigen drei männliche Zeugen erforderlich. Im Falle einer Vergewaltigung ist dies praktisch nicht umsetzbar.¹³⁸

¹²⁷ Ali, Hussein Yusuf und Hook, Christopher: Breaking the Silence. A contextual analysis of the barriers, laws and policies to safe abortion following rape in Puntland, Somalia, in: Somali Institute for Development Research and Analysis (SIDRA), Mai 2021, S. 5

¹²⁸ United Nations Population Fund (UNFPA): Somalia. National GBV Strategy. 2018-2020, 2020, S. 5

¹²⁹ Ali, Hussein Yusuf und Hook, Christopher: Breaking the Silence. A contextual analysis of the barriers, laws and policies to safe abortion following rape in Puntland, Somalia, in: SIDRA, Mai 2021, S. 5

¹³⁰ Bertelsmann Stiftung: BTI 2022 Country Report. Somalia, 23.02.2022, S. 19; UN Secretary-General: Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 45

¹³¹ SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 1

¹³² SPC: Protection Analysis Update, Februar 2022, S. 5; UN Secretary-General: Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 44; SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 1; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 32-33

¹³³ SPC: Protection Analysis Update, Februar 2022, S. 5; UN Secretary-General: Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 44

¹³⁴ UNSC: Letter dated 5 October 2021 from the Chair of the Security Council Committee pursuant to resolution 751 (1992) concerning Somalia addressed to the President of the Security Council. S/2021/849, 06.10.2021, S. 91

¹³⁵ SPC: Protection Analysis Update, Februar 2022, S. 5; UN Secretary-General: Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 44; SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 1; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 32-33

¹³⁶ Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: ACCORD, 31.05.2021, S. 31; SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 3; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 32

¹³⁷ Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: ACCORD, 31.05.2021, S. 31-32

¹³⁸ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 32

2.2.4.2 Nationale Gesetzgebung

Die somalische Bundesgesetzgebung enthält keine konkreten Gesetze gegen sexualisierte Gewalt. Das somalische Strafgesetzbuch von 1962, das weiterhin gültig ist, klassifiziert sexualisierte Gewalt als „Verstoß gegen Anstand und sexuelle Ehre“ sowie „Verbrechen gegen Moral und Anstand“. Es handelt sich dabei rechtlich nicht um eine Verletzung der körperlichen Unversehrtheit. Vielmehr fokussiert sich das Gesetz dabei auf das Opfer.¹³⁹ Für Vergewaltigungen an Frauen kann eine Gefängnisstrafe zwischen fünf und 15 Jahren verhängt werden. Allerdings werden Tatbestandsmerkmale nicht ausreichend definiert. Bei Fällen, an denen Angehörige der Sicherheitskräfte beteiligt sind und die daher in Militärgerichten verhandelt werden, ist auch die Todesstrafe möglich. Allerdings wurde dies bislang nicht umgesetzt. Ein Gesetz im Hinblick auf männliche Opfer existiert nicht.¹⁴⁰

Ein ausdrückliches gesetzliches Verbot der Ausbeutung von Kindern für kommerziellen Geschlechtsverkehr existiert ebenfalls nicht. Diese Kinder sind auch nicht vor strafrechtlicher Verfolgung geschützt und können bestraft werden. Ein gesetzliches Mindestalter für einvernehmlichen Geschlechtsverkehr ist nicht festgelegt. Ein existierendes Gesetz zur sexuellen Ausbeutung unabhängig vom Alter wird nur selten durchgesetzt.¹⁴¹

Fortschritte bei der Verfolgung von Fällen sexualisierter Gewalt, insbesondere Vergewaltigungen, gibt es laut der UN nicht.¹⁴² Gesetzesreformen zu sexualisierter Gewalt wurden, u.a. aufgrund der COVID-19-Pandemie, in den vergangenen Jahren nicht weitergeführt.¹⁴³

Mitte des Jahres 2017 wurde dem Ministerrat vom Ministerium für Frauen und Menschenrechte ein fortschrittlicher Gesetzentwurf zu Sexualstraftaten („*Sexual Offences Bill*“) vorgelegt, den das Kabinett im Mai 2018 billigte, bevor er an das Parlament weitergeleitet wurde. Allerdings wurde es dort nicht debattiert oder verabschiedet. Stattdessen wurde der Gesetzentwurf auf Vorschlag des Parlaments bzw. des Parlamentspräsidenten überarbeitet. Im August 2020 wurde ein Entwurf zu einem äußerst umstrittenen Gesetz über Verbrechen im Zusammenhang mit Geschlechtsverkehr („*Sexual Intercourse and Related Offences Bill*“) vorgelegt.¹⁴⁴

Zu den in den Gesetzentwürfen von 2018 und 2020 übereinstimmend genannten Sexualstraftaten zählen Vergewaltigung, sexueller Missbrauch, Zwangsheirat, sexuelle Ausbeutung und Belästigung. Allerdings existieren zwischen den beiden Gesetzentwürfen grundlegende Unterschiede. Grundsätzlich war der ursprüngliche Entwurf von 2018 detaillierter und enthielt mehr Definitionen. Zudem fanden sich darin festgelegte Strafmaße für verschiedene Sexualdelikte. Im Entwurf von 2020 wird hingegen auf die Scharia und das Strafgesetzbuch verwiesen, ohne die Strafen zu spezifizieren. Auch im Hinblick auf die Beweislast und -kraft unterscheiden sich die Entwürfe. Der Entwurf von 2018 erörtert ausführlich die Rollen und Verantwortlichkeiten der Behörden sowie die Rechte der Opfer, Zeuginnen und Zeugen und Angeklagten. Im Entwurf von 2020 sind hingegen erforderliche Beweise aufgelistet, um einen Fall als Vergewaltigung einstufen zu können. Dazu gehören Berichte von einem zertifizierten Arzt bzw. einer zertifizierten Ärztin, vereidigte Zeugen und Ergebnisse polizeilicher Ermittlungen. Ohne Zeugen wäre eine strafrechtliche Verfolgung von Vergewaltigungen also nicht möglich. Das Strafmaß für Vergewaltigungen ist im Vergleich zum ersten Entwurf (10-15 Jahre) ebenfalls nicht klar geregelt.¹⁴⁵ Eine Verabschiedung des Entwurfs von 2020 würde außerdem gegen internationale und regionale rechtliche Verpflichtungen verstoßen.¹⁴⁶

¹³⁹ Human Rights Watch (HRW): Somalia. Events of 2022, Januar 2023; SIDRA: Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, S. 7

¹⁴⁰ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 26

¹⁴¹ Ebd., S. 33

¹⁴² UNSC: Situation in Somalia. Report of the Secretary-General. S/2022/392, 13.05.2022, Para. 60

¹⁴³ HRW: Somalia. Events of 2022, Januar 2023

¹⁴⁴ Human Rights Watch (HRW): Submission to the Committee on the Rights of the Child Review of Somalia. 90th Session, 14.04.2022; Somali Public Agenda: A comparative review of Somalia's controversial Sexual Offences Bills, Januar 2021, S. 1

¹⁴⁵ Somali Public Agenda: A comparative review of Somalia's controversial Sexual Offences Bills, Januar 2021, S. 4

¹⁴⁶ Ebd., S. 1; HRW: Submission to the Committee on the Rights of the Child Review of Somalia. 90th Session, 14.04.2022

Puntland verabschiedete im November 2016 als erste Region Somalias ein Gesetz über Sexualstraftaten. Es beinhaltet die Kriminalisierung verschiedener Sexualstraftaten, darunter Gruppenvergewaltigung, sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung, die Einführung eines Beschwerdeverfahrens und die verstärkte Unterstützung für die Opfer.¹⁴⁷ Daneben beinhaltet es allerdings auch kritische Passagen, wie die Definition eines Kindes als 15 Jahre und jünger sowie die Todesstrafe für schwere Vergewaltigungen. Das Gesetz wird bisher nicht wirksam angewandt. Die Mehrheit der Urteile basiert auf der älteren Strafprozessordnung oder dem Strafgesetzbuch. Es handelte sich häufig um milde Strafen.¹⁴⁸

In Somaliland verabschiedete das Parlament im Jahr 2018 ein Gesetz, das alle Formen von sexualisierter Gewalt, einschließlich Zwangs- und Frühheirat, verbietet. Allerdings wurde die Anwendung ausgesetzt, nachdem Älteste und Imame dagegen protestierten. Im August 2020 stellte das Unterhaus einen geänderten Gesetzentwurf¹⁴⁹ über Vergewaltigung und Unzucht vor, der allerdings stark kritisiert wird, weil er Kinder- und Zwangsheirat nicht verbietet.¹⁵⁰ Ebenso stellt es „falsch“ eingestufte Vergewaltigungsanzeigen unter Strafe und schränkt die Definition von Vergewaltigungen ein.¹⁵¹ Bisher wurde der Gesetzentwurf von der *Guurti*, dem parlamentarischen Oberhaus, noch nicht genehmigt.¹⁵²

2.2.4.3 Al-Shabaab

Al-Shabaab hat in der Vergangenheit in den von ihr kontrollierten Gebieten Personen wegen Vergewaltigung nach dem islamischen Recht, der Scharia, zum Tode verurteilt.¹⁵³ Aufgrund von Einschränkungen von Frauen bezüglich ihres Verhaltens und der Mobilität erfahren Frauen und Mädchen in diesen Gebieten ein gewisses Maß an physischer Sicherheit im Vergleich zu anderen Teilen Somalias. So soll es aufgrund der strengen Maßnahmen auch vergleichsweise zu weniger Vergewaltigungen kommen.¹⁵⁴ Frauen, die Opfer von Vergewaltigungen in staatlich kontrollierten Gebieten wurden, sollen sich in einigen Fällen daher auch an Gerichte von al-Shabaab gewandt haben.¹⁵⁵

2.3. Früh- und Zwangsehen

2.3.1. Definition

Zwangsehen beziehen sich auf Ehen, in denen eine oder beide Personen nicht ihre volle und freie Zustimmung zur Eheschließung zum Ausdruck gebracht haben. Als eine Früh- bzw. Kinderehe gilt eine Ehe, bei der mindestens einer der beider Eheleute unter 18 Jahre alt ist. Eine Früh- bzw. Kinderehe kann als eine Form der Zwangsheirat gelten, sofern eine der beiden Personen der Ehe nicht zugestimmt hat bzw. nicht frei zustimmen konnte.¹⁵⁶ Da Zwangsehen die Rechte der Betroffenen verletzen und ihnen die Freiheit nimmt, sich für eine Ehe zu entscheiden und den Ehepartner bzw. -partnerin selbst zu wählen, sind diese als Menschenrechtsverletzung anerkannt.¹⁵⁷

¹⁴⁷ United Nations Population Fund Somalia (UNFPA Somalia): Enforcing the Sexual Offences Law in Puntland, 23.09.2020

¹⁴⁸ Human Rights Watch (HRW): Submission to the Committee on the Rights of the Child Review of Somalia. 90th Session, 14.04.2022; UNFPA Somalia: Enforcing the Sexual Offences Law in Puntland, 23.09.2020

¹⁴⁹ Republic of Somaliland - The House of Representatives: Rape, fornication and other related offences bill. Law No. 78/2020. Unofficial English Translation, in: Horizon Institute, 03.09.2020

¹⁵⁰ Freedom House: Somaliland. Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023; Bertelsmann Stiftung: BTI 2022 Country Report. Somalia, 23.02.2022, S. 19; Human Rights Center (HRC): Quarterly Report, August 2021, S. 8

¹⁵¹ Freedom House: Somaliland. Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023; HRC: Quarterly Report, August 2021, S. 8

¹⁵² Freedom House: Somaliland. Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023; Bertelsmann Stiftung: BTI 2022 Country Report. Somalia, 23.02.2022, S. 19

¹⁵³ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27

¹⁵⁴ International Crisis Group: Women and Al-Shabaab's Insurgency, 27.06.2019, S. 2, 6

¹⁵⁵ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 33

¹⁵⁶ United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights (OHCHR): Child and forced marriage, including in humanitarian settings, ohne Datum; Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

¹⁵⁷ Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 74

Durch Zwangsehen werden die Betroffenen sexuellen, physischen und psychischen Risiken ausgesetzt. Im Falle von Frühehen als Form der Zwangsehe werden beispielsweise viele Mädchen zu einem Zeitpunkt schwanger, an dem ihre Körper biologisch gesehen noch nicht ausreichend für die Austragung und Geburt eines Kindes vorbereitet sind. Dadurch können sie Verletzungen, einschließlich lebensbedrohlicher Risiken, ausgesetzt sein. Mädchen, die im Alter von unter 15 Jahren ein Kind gebären, haben im Vergleich mit Anfang 20-Jährigen beispielsweise ein fünfmal höheres Risiko, bei der Geburt zu sterben.¹⁵⁸

Der Übergang zwischen arrangierten und erzwungenen Ehen ist fließend. In beiden Fällen ist die Ehe arrangiert. Bei arrangierten Ehen liegt im Gegensatz zu Zwangsehen prinzipiell allerdings eine mehr oder weniger ausdrückliche Zustimmung der Eheleute vor.¹⁵⁹

2.3.2. Verbreitung

Arrangierte Ehen sind in Somalia, insbesondere wenn es sich um die erste Heirat handelt, die Norm.¹⁶⁰ Es ist üblich, dass Ehen schon früh von den Eltern arrangiert werden, die Heirat aber erst stattfindet, wenn das Mädchen in der Pubertät ist. In Mogadischu sind arrangierte Ehen weniger verbreitet. Dies hängt insbesondere damit zusammen, dass gebildete Frauen, die aus der Diaspora zurückkehren, ihren Ehepartner meist selbst auswählen wollen.¹⁶¹

Früh- und Zwangsehen sind in Somalia, insbesondere im Kontext von Armut und geschlechtsspezifischer Voreingenommenheit, stark verbreitet. Laut einer im Jahr 2023 veröffentlichten Studie handelte es sich bei 18,8 % der Vorfälle geschlechtsspezifischer Gewalt in IDP-Camps in Somalia innerhalb eines Jahres um Zwangsehen.¹⁶² Da Zwangsheiraten oft undokumentiert bleiben, auch weil die Opfer Stigmatisierung und Bestrafungen fürchten, sind zuverlässige Statistiken in der Regel kaum vorhanden.¹⁶³

Laut dem SHDS-Bericht von 2020 waren 16 % der verheirateten Frauen im Alter von 20 bis 49 Jahren bereits mit 15 Jahren verheiratet. Rund 34 % der verheirateten Frauen zwischen 20 und 49 Jahren waren im Alter von 18 Jahren erstmals verheiratet.¹⁶⁴ Dem globalen Netzwerk *Girls Not Brides* zufolge liegt die aktuelle Prävalenz von Frühheiraten bis zum 15. Lebensjahr bei 17 % der Mädchen. Bis zum Alter von 18 Jahren heiraten 36 % der Mädchen.¹⁶⁵ Ehemänner können junge Männer oder deutlich älter als ihre Ehefrauen sein.¹⁶⁶ Häufiger gibt es aber einen größeren Altersunterschied zwischen Ehefrauen und Ehemännern. Rund 30 % der Mädchen und jungen Frauen im Alter von 15 bis 24 Jahren sind mit Männern verheiratet, die über zehn Jahre älter sind als sie selbst.¹⁶⁷ Es kommt aber, insbesondere in ländlichen Gegenden, auch vor, dass Ehen zwischen zwei Minderjährigen geschlossen werden.¹⁶⁸

¹⁵⁸ Ebd, S. 73-74

¹⁵⁹ Somali Public Agenda: A comparative review of Somalia's controversial Sexual Offences Bills, Januar 2021, S. 2; Landinfo: Somalia. Marriage and divorce, 14.06.2018, S. 9

¹⁶⁰ Landinfo: Somalia. Marriage and divorce, 14.06.2018, S. 8

¹⁶¹ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 26-27

¹⁶² Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023

¹⁶³ Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

¹⁶⁴ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 73-74

¹⁶⁵ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023

¹⁶⁶ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 27

¹⁶⁷ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023

¹⁶⁸ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 27

2.3.3. Faktoren

Zwangsheiraten sind häufig auf kulturelle, religiöse oder wirtschaftliche Gründe zurückzuführen.¹⁶⁹ Um soziale und wirtschaftliche Sicherheit für die Familien zu gewährleisten, werden junge Töchter häufig zu einer Heirat ermutigt, auch weil die Unterhaltskosten für Mädchen generell im Vergleich zu männlichen Familienmitgliedern als höher angesehen werden.¹⁷⁰

Die vulnerable Stellung von Frauen und Mädchen innerhalb der somalischen Gesellschaft führt zudem dazu, dass die Ehe für sie von großer Bedeutung ist. Eine Heirat bietet Schutz über den Ehemann und dessen Clan. Zur Sicherung der eigenen Position stehen sie daher unter starkem Druck, heiraten zu müssen.¹⁷¹ Aus Respekt vor ihren Eltern und aus Furcht vor einer möglichen Verstoßung und dem Verlust des sozialen Netzwerks wird sich nur selten gegen die Entscheidung und den Rat der Eltern sowie der Familie gestellt.¹⁷² Ebenfalls könnten sie unter Umständen Opfer von Gewalt werden. Allerdings wird eine Tötung der Frau gesellschaftlich nicht erwartet und akzeptiert. Sogenannte „Ehrenmorde“ sind in Somalia eher unüblich. Femizide, beispielsweise aus Eifersucht, sind allerdings nicht auszuschließen.¹⁷³

Zudem wird eine frühe Heirat als kulturelle und religiöse Notwendigkeit in Somalia wahrgenommen, da Frauen innerhalb der Gesellschaft traditionell nach ihrer Zeugungsfähigkeit bewertet werden. Eine Heirat wird daher als Möglichkeit gesehen, damit Frauen und junge Mädchen durch frühes und mehrfaches Gebären dies innerhalb der Gesellschaft demonstrieren und dadurch Anerkennung erlangen können.¹⁷⁴ Im Schnitt liegt das Alter bei der ersten Geburt bei 20 Jahren, wobei Frauen mit Grundschulbildung im Vergleich zu Frauen mit höherer Bildung früher ihr erstes Kind bekommen. Zugleich liegt der Anteil derer, die zwischen 15 und 19 Jahren schwanger waren, bei 14 %.¹⁷⁵ Dies schränkt die Bildungsmöglichkeiten für Mädchen ein, da verheiratete Schülerinnen oft ermutigt werden, die Schule abzubrechen.¹⁷⁶

Früh- und Zwangsheiraten können auch zwischen benachbarten Clans genutzt werden, um Allianzen zu bilden, Friedensabkommen zu schließen oder Zugang zu Weidegebieten zu erhalten.¹⁷⁷

Auch der Schutz von Mädchen vor der Ehe spielt in Somalia eine Rolle bei einer frühen Heirat. Eine solche soll Mädchen auf ihren Wegen von sexuellem Missbrauch schützen.¹⁷⁸ Dies geschieht auch, um eine uneheliche Schwangerschaft, die als Schande für die gesamte Familie angesehen wird, zu vermeiden.¹⁷⁹

Darüber hinaus werden Vergewaltigungsopfer häufig gezwungen, die Täter zu heiraten, um die Familienehre zu wahren. Dadurch entgehen die Täter zudem einer Bestrafung. Im Falle einer Weigerung muss die Frau mit schwerwiegenden Konsequenzen durch ihre eigene Familie und ihren Clan rechnen. Insbesondere Frauen aus nomadischen Gemeinschaften könnten verbannt werden.¹⁸⁰

¹⁶⁹ Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

¹⁷⁰ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 6; Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

¹⁷¹ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 26

¹⁷² Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: ACCORD, 31.05.2021, S. 33; Somali Public Agenda: A comparative review of Somalia's controversial Sexual Offences Bills, Januar 2021, S. 9

¹⁷³ Landinfo: Somalia. Marriage and divorce, 14.06.2018, S. 10

¹⁷⁴ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12

¹⁷⁵ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 78, 93

¹⁷⁶ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 6; HRW: Submission to the Committee on the Rights of the Child Review of Somalia. 90th Session, 14.04.2022; Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

¹⁷⁷ Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 26

¹⁷⁸ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023

¹⁷⁹ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 27

¹⁸⁰ Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

Es kommt auch vor, dass Mädchen in Somalia von bewaffneten Gruppen zunächst vergewaltigt und dann gezwungen werden, Kämpfer zu heiraten.¹⁸¹ Insbesondere al-Shabaab soll Zwangsheiraten von Mädchen und jungen Frauen im Alter von 14 bis 20 Jahren in den von ihr kontrollierten Gebieten als Taktik nutzen, um so noch stärker ihr Privatleben zu beeinflussen. Die Familien haben keine andere Wahl, als zuzustimmen.¹⁸² Zugleich nutzt al-Shabaab die Möglichkeit von Heiraten als Rekrutierungsinstrument für ihre Soldaten.¹⁸³ Um dem zu entgehen, sollen Familien vom Land in die Stadt fliehen.¹⁸⁴ Einem Bericht der *International Crisis Group* zufolge sollen die meisten Ehen mit Mitgliedern al-Shabaabs allerdings freiwillig geschlossen werden, da eine solche ein gewisses Maß an (wirtschaftlicher) Stabilität bietet. Der Einfluss der Familie und des Clans sowie das geringe Alter müssen dabei allerdings berücksichtigt werden.¹⁸⁵

Zudem existiert eine Tradition der „Vererbung von Ehefrauen“ (som. *Dumaal*) in der somalischen Kultur. Dabei heiratet eine Witwe den Bruder oder nächsten männlichen Verwandten ihres verstorbenen Ehemannes, um sich und die Nachkommen finanziell abzusichern. Dies geschieht auch unter Zwang und kann wiederholt vorkommen. Heutzutage soll dies in staatlich kontrollierten Gebieten seltener vorkommen.¹⁸⁶ Allerdings soll vor allem al-Shabaab daran festhalten. So soll es üblich sein, dass Witwen von Mitgliedern mit einem anderen al-Shabaab-Mitglied verheiratet werden. Zum einen handelt es sich dabei um die Vorstellung einer kollektiven Verantwortung für die Witwen und zum anderen soll dadurch einer Weitergabe von Informationen an die Regierung vorgebeugt werden. Eine Widersetzung einer solchen Heirat ist nur möglich, sofern die Witwe mit einem hochrangigen al-Shabaab-Offizier verwandt ist.¹⁸⁷

2.3.4. Rechtlicher Rahmen

Im Jahr 2014 war Somalia mitunterzeichnender Staat der Resolution der UN-Generalversammlung sowie 2013 des UN-Menschenrechtsrats zu Kinder-, Früh- und Zwangsehen.¹⁸⁸ Ebenso hat Somalia 2015 das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ (engl. *Convention on the Rights of the Child*, CRC) ratifiziert, das ein Mindestheiratsalter von 18 Jahren vorsieht.¹⁸⁹ Auch die Afrikanische Charta der Menschen- und Volksrechte über die Rechte der Frauen in Afrika, auch Banjul-Charta genannt, hat Somalia 2006 unterzeichnet. Sie legt ebenfalls das Mindestalter zur Eheschließung auf 18 Jahre fest.¹⁹⁰ Das „Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“ (engl. *Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women*, CEDAW), das die freie und uneingeschränkte Zustimmung zur Ehe vorsieht, wurde von Somalia als einer von wenigen Staaten weltweit nicht unterzeichnet oder ratifiziert.¹⁹¹

¹⁸¹ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27; Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023; Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: ACCORD, 31.05.2021, S. 36-37; International Crisis Group: Women and Al-Shabaab's Insurgency, 27.06.2019, S. 8

¹⁸² USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 27; Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023; Stern, Orly: Married in the Shadows. The Wives of al-Shabaab, Juni 2020, S. 16-17; International Crisis Group: Women and Al-Shabaab's Insurgency, 27.06.2019, S. 8; Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

¹⁸³ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 33; International Crisis Group: Women and Al-Shabaab's Insurgency, 27.06.2019, S. 8; Stern, Orly: Married in the Shadows. The Wives of al-Shabaab, Juni 2020, S. 17; Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

¹⁸⁴ Development Initiatives (DI) und Somali Institute for Development and Research (SIDRA): Towards an improved understanding of vulnerability and resilience in Somalia, Juni 2019, S. 9; Stern, Orly: Married in the Shadows. The Wives of al-Shabaab, Juni 2020, S. 18

¹⁸⁵ International Crisis Group: Women and Al-Shabaab's Insurgency, 27.06.2019, S. 8

¹⁸⁶ Stern, Orly: Married in the Shadows. The Wives of al-Shabaab, Juni 2020, S. 19; Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 12

¹⁸⁷ Stern, Orly: Married in the Shadows. The Wives of al-Shabaab, Juni 2020, S. 19

¹⁸⁸ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023; United Nations General Assembly (UN General Assembly): Strengthening efforts to prevent and eliminate child, early and forced marriage. Challenges, achievements, best practices and implementation gaps. A/HRC/24/L.34/Rev.1, 25.09.2013

¹⁸⁹ Office of the High Commissioner for Human Rights (OHCHR): United Nations Human Rights Treaty Bodies. Ratification Status for Somalia, ohne Datum

¹⁹⁰ African Union (AU): Protocol to the African Charter on Human and Peoples' Rights on the Rights of Women in Africa, 01.07.2003

¹⁹¹ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023; OHCHR: United Nations Human Rights Treaty Bodies. Ratification Status for Somalia, ohne Datum

Seitens der Bundes- und Gliedstaatsregierungen gibt es keine deutlichen Bemühungen zur Verhinderung von Früh- und Zwangsehen.¹⁹² Das heiratsfähige Alter in Somalia ist laut Gesetz mit 18 Jahren erreicht, wobei Mädchen mit dem Einverständnis der Eltern jünger heiraten können.¹⁹³ Ehen von Minderjährigen sind nicht ausdrücklich verboten,¹⁹⁴ wobei grundsätzlich nicht gesetzlich definiert ist, ab wann eine Person als „erwachsen“ gilt.¹⁹⁵ Das somalische Gesetz verlangt, dass beide Personen in einer Ehe das „Reifealter“ erreicht haben. Ein Konsens über das Heiratsreifealter besteht allerdings unter staatlichen und religiösen Akteuren nicht.¹⁹⁶ Der im Jahr 2020 eingebrachte Gesetzentwurf über Verbrechen im Zusammenhang mit Geschlechtsverkehr („*Sexual Intercourse and Related Offences Bill*“), über den bisher noch nicht final entschieden wurde, beinhaltet unter anderem schwache Verfahrensbestimmungen und erlaubt die Heirat von Minderjährigen unabhängig vom Alter bei körperlicher Reife.¹⁹⁷

Per Gesetz bedarf die Eheschließung in Somalia der freien Zustimmung des Mannes und der Frau.¹⁹⁸ Islamische Führer vermeiden es in der Regel, sich gegen Zwangsverheiratung auszusprechen. Einige sollen der Durchführung sogar zustimmen.¹⁹⁹ Täterinnen und Täter sowie Befürwortende von Zwangsheiraten bleiben in der Regel unbestraft.²⁰⁰ Die im August 2020 in Somaliland verabschiedete „*Rape, Fornication and Other Related Offences Bill*“ verbietet Zwangsheiraten und sieht Gefängnisstrafen in Höhe von fünf bis sieben Jahren für den Ehemann vor.²⁰¹ Inwiefern das Gesetz Anwendung findet, ist nicht bekannt.

2.4. Weibliche Genitalverstümmelung (FGM)

2.4.1. Definition

Unter weiblicher Genitalverstümmelung (FGM), auch weibliche Genitalbeschneidung (engl. *Female Genital Cutting*, FGC) genannt, werden alle Eingriffe verstanden, die eine teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren weiblichen Genitalien oder eine andere Verletzung der weiblichen Genitalorgane aus nicht-medizinischen Gründen beinhalten.²⁰²

Alle Formen von Genitalverstümmelung verursachen kurz- und langfristige Folgen. Unmittelbar nach dem Eingriff bzw. währenddessen kann es u.a. zu starken Schmerzen und Blutungen, Infektionen oder Fieber kommen. Ebenso können Eingriffe tödlich enden. Langfristig können Genitalverstümmelungen u.a. zu Harnproblemen, beispielsweise beim Urinieren, vaginalen Problemen, verstärkten Menstruationsbeschwerden, sexuellen und psychischen Problemen führen. Zugleich besteht ein erhöhtes Risiko für Geburtskomplikationen und Todesfällen bei Neugeborenen.²⁰³

FGM gilt international als Verletzung der Menschenrechte und aufgrund der Durchführung bei Minderjährigen als Verletzung der Kinderrechte. Es stellt eine schwere Form von geschlechtsspezifischer Gewalt dar.²⁰⁴

¹⁹² USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 33

¹⁹³ Ebd., S. 32; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 9

¹⁹⁴ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 32

¹⁹⁵ Somali Public Agenda: A comparative review of Somalia's controversial Sexual Offences Bills, Januar 2021, S. 2

¹⁹⁶ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 12

¹⁹⁷ Bertelsmann Stiftung: BTI 2022 Country Report. Somalia, 23.02.2022, S. 19; UN Secretary-General: Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, Para. 45; Somali Public Agenda: A comparative review of Somalia's controversial Sexual Offences Bills, Januar 2021, S. 1

¹⁹⁸ USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 32

¹⁹⁹ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023

²⁰⁰ Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, S. 73

²⁰¹ Republic of Somaliland - The House of Representatives: Rape, fornication and other related offences bill. Law No. 78/2020. Unofficial English Translation, in: Horizon Institute, 03.09.2020, Artikel 12

²⁰² World Health Organization (WHO): Female genital mutilation, 31.01.2023

²⁰³ Ebd.

²⁰⁴ Ebd.

2.4.2. Verbreitung, Formen und Durchführung

Weibliche Genitalverstümmelung wird in Somalia systematisch praktiziert.²⁰⁵ Der SHDS kam 2020 zu dem Ergebnis, dass bei insgesamt 99 % der Frauen in Somalia eine FGM durchgeführt wurde.²⁰⁶ Somalia weist damit die höchste FGM-Rate weltweit auf. Die Häufigkeit von FGM soll laut dem somalischen Gesundheitsministerium leicht rückläufig sein, bewegt sich aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.²⁰⁷ Medienberichten zufolge soll es aufgrund der Schließung von Schulen während der COVID-19-Pandemie zu einem alarmierenden Anstieg von durchgeführten FGMs gekommen sein.²⁰⁸ Beschneiderinnen, genannt *Guddays*, sollen an der Haustüre um potenzielle Kundinnen geworben haben.²⁰⁹

Bezogen auf die Verbreitungsrate gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen urbanen und ländlichen Gebieten, ebenso wenig wie im Hinblick auf wirtschaftliche Faktoren.²¹⁰ Die überwiegende Mehrheit der Mädchen und Frauen im Alter von 15-49 Jahren, insgesamt 71 %, wurde beschnitten, als sie zwischen fünf und neun Jahren alt waren. Weniger als 1 % wurde mit unter fünf Jahren bzw. über 15 Jahren einer FGM unterzogen.²¹¹ In Somaliland, wo Mädchen meist vor Schuleintritt im Alter zwischen drei und fünf Jahren beschnitten werden, werden in ländlichen Gebieten Veranstaltungen abgehalten, bei denen Mädchen im entsprechenden Alter beschnitten werden.²¹²

In Somalia werden unterschiedliche Typen von FGM durchgeführt. Laut dem SHDS kann zwischen drei verschiedenen FGM-Typen, die denen der *World Health Organization* (WHO) entsprechen, kategorisiert werden:²¹³

- I. *Sunna*: Entfernung der Klitorisvorhaut, mit oder ohne Entfernung eines Teils oder der gesamten Klitoris.²¹⁴
- II. Mittelstufe (engl. *Intermediate*): Entfernung der Klitoris mit teilweiser oder vollständiger Entfernung der inneren Vulvalippen (*Labia minora*).²¹⁵
- III. Pharaonische Beschneidung/Infibulation: Entfernung eines Teils oder der gesamten äußeren Genitalien und Vernähen/Verengung der Vaginalöffnung.²¹⁶

²⁰⁵ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 13; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 3

²⁰⁶ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 213

²⁰⁷ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 3

²⁰⁸ UNHRC: Report of the Independent Expert on the situation of human rights in Somalia. A/HRC/51/65, 19.08.2022, Para. 70; UNFPA: Overview of Gender-Based Violence in Somalia, 05.03.2021, S. 7

²⁰⁹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence in Somalia, 05.03.2021, S. 7

²¹⁰ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 3

²¹¹ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 214

²¹² FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 29-30

²¹³ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 212

²¹⁴ Ebd.

²¹⁵ Ebd.

²¹⁶ Ebd.; Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 212

Die Typ III-FGM, die schwerste Form, wird dabei am häufigsten (64 %) ²¹⁷ praktiziert. ²¹⁸ Allerdings hat es in den vergangenen Jahren eine Verschiebung von Typ III hin zu Typ I gegeben. ²¹⁹ 12 % der Frauen und Mädchen unterzogen sich einer Typ II-FGM und 22 % dem Typ I. Frauen und Mädchen aus ärmeren Haushalten werden häufiger einer Typ III-FGM unterzogen als Frauen und Mädchen aus wohlhabenderen Haushalten. ²²⁰ Unabhängig von der Form der Beschneidung ist der Eingriff äußerst traumatisierend für die Betroffenen, sodass sie sich ihr Leben lang an diesen Tag erinnern können. ²²¹

Generell wird von der somalischen Bevölkerung im allgemeinen Sprachgebrauch nur zwischen zwei Formen unterschieden: der pharaonischen Beschneidung (som. *gudniinka fircooniga*), die dem Typ III nach der WHO-Klassifizierung entspricht, und der *Sunna* (som. *gudniinka sunna*), die verschiedenen Quellen zufolge dem Typ I und II sowie Mischformen entspricht. Eine klare Definition der *Sunna* existiert nicht. ²²² Die Entscheidung, ob eine FGM bzw. welche Form der FGM durchgeführt werden soll, liegt in der Regel bei der Mutter. ²²³ Großmütter oder andere weibliche Verwandte, insbesondere in ländlichen Gegenden, üben unter Umständen ebenfalls Einfluss aus. ²²⁴

Es gibt Fälle, in denen eine erneute FGM („Re-Exzision“) nach Typ I oder II durchgeführt wird, um eine umfassendere FGM als die ursprüngliche zu erreichen. Dies wird vorgenommen, wenn die bestehende FGM nicht für angemessen oder ausreichend erachtet wird. Dies kann zu unterschiedlichen Zeitpunkten, bspw. kurz nach einer erfolgten FGM, vor einer Heirat oder nach einer Entbindung, geschehen. Zur Verbreitung von Re-Exzision in Somalia liegen keine statistischen Daten vor, es ist aber bekannt, dass diese Praxis Anwendung findet. ²²⁵

Darüber hinaus ist im Falle einer extremen Verengung der Vaginalöffnung, vor allem bei einer FGM nach Typ III, meist eine erneute Öffnung bzw. Erweiterung zur Ermöglichung von Geschlechtsverkehr und/oder einer Geburt notwendig („Deinfibulation“). Manchmal wird Genitalgewebe danach auch erneut verschlossen („Re-Infibulation“). ²²⁶ Eine Vergewaltigung kann ein weiterer Grund für eine Re-Infibulation sein. Einige Mädchen und Frauen werden von ihren Familien dazu gezwungen, um die Ehre des Mädchens/der Frau und der Familie wiederherzustellen. ²²⁷ Die wiederholte Öffnung und Schließung erhöhen das Risiko für kurz- und langfristige Folgen. ²²⁸ Auf dem Land soll eine Re-Infibulation nach der Entbindung üblicher sein als in städtischen Gebieten. ²²⁹

²¹⁷ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 213

²¹⁸ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 4

²¹⁹ Ebd.

²²⁰ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 213-214

²²¹ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 30

²²² Ebd., S. 30-32; Lifos: Lifosrapport. Somalia. Kvinnlig könsstympning [Weibliche Genitalverstümmelung], 27.08.2019, S. 13-15, 39

²²³ UNFPA, u.a.: Community Knowledge, Attitudes and Practices on FGM. Case Study to inform the Dear Daughter Campaign, April 2022, S. 2; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 30

²²⁴ Landinfo: Somalia. Kjønnsmestelse av kvinner [Weibliche Genitalverstümmelung], 14.09.2022, S. 11; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 30

²²⁵ Crawford, Sheena und Ali, Sagal: Situational analysis of FGM/C stakeholders and interventions in Somalia, in: United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) und United Nations Children's Fund (UNICEF), 30.01.2015, S. 58, 73

²²⁶ WHO: Female genital mutilation, 31.01.2023

²²⁷ Crawford, Sheena und Ali, Sagal: Situational analysis of FGM/C stakeholders and interventions in Somalia, in: UNHCR und UNICEF, 30.01.2015, S. 73, 76

²²⁸ WHO: Female genital mutilation, 31.01.2023

²²⁹ FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 29

In städtischen Gebieten wird FGM meist in Ferienzeiten und in ruralen Gegenden meist während der Regenzeit durchgeführt.²³⁰ In der Regel sind traditionelle Beschneiderinnen dafür zuständig.²³¹ Sie erhalten pro Durchführung üblicherweise 20 USD bzw. bei finanziell schwachen Familien 5 USD.²³² Zugleich findet aber auch vermehrt eine Medikalisierung von FGM statt, bei der medizinisches Personal die FGM durchführt.²³³ Eine Medikalisierung ist insbesondere in den städtischen Zentren von Somaliland und Puntland zu sehen.²³⁴ Einer Studie zufolge wurden zwischen 2016 und 2019 in Puntland und Jubaland rund 63 % neuer FGMs von medizinischem Personal vorgenommen.²³⁵

2.4.3. Gründe für FGM

FGM findet in Somalia fast flächendeckend Anwendung, ist gesellschaftlich akzeptiert und wird nicht als Menschenrechtsverstoß verstanden.²³⁶ Die *Sunna*-FGM (Typ I und II) wird von der Gesellschaft als harmlos und nicht schädlich für die Gesundheit erachtet. Sie wird in der Regel nicht als Form der FGM verstanden.²³⁷

Wirtschaftliche Gründe und der Wunsch nach sozialer Akzeptanz sind Faktoren für eine FGM.²³⁸ Die Durchführung einer FGM ist daher auch auf den starken gesellschaftlichen Druck zurückzuführen. Meist ist dem Umfeld bekannt, welche Mädchen beschnitten wurden und welche nicht bzw. noch nicht. Die Informationen darüber verbreiten sich in der Regel in der normalen sozialen Interaktion. Zugleich werden die Mädchen bzw. jungen Frauen danach gefragt, sobald eine Heirat in Erwägung gezogen wird. Wenn sich eine Familie gegen die Beschneidung ihrer Tochter entscheiden sollte, versucht sie dies normalerweise geheim zu halten.²³⁹

In der somalischen Gesellschaft gilt eine FGM auch als Schutz des Mädchens zur Aufrechterhaltung der „Jungfräulichkeit“ und „Reinheit“.²⁴⁰ Die Klitoris gilt kulturell gesehen als unrein, eine Infibulation hingegen als ästhetisch.²⁴¹ Mädchen, die nicht beschnitten wurden, gelten als nicht rein (arab. *haraam*), insbesondere in weniger gebildeten Familien auf dem Land.²⁴² Zudem soll FGM der Kontrolle weiblicher Sexualität und zur Vorbereitung der Mädchen auf die Ehe dienen.²⁴³

Zugleich wird FGM religiös begründet, auch wenn religiöse Führer in Somalia wiederholt erklärten, dass der Islam dazu nicht verpflichtet.²⁴⁴ Insgesamt 76 % der Frauen in der Altersgruppe 15-19 Jahre glauben, dass es sich um ein religiöses Gebot handle, in der Altersgruppe 45-49 Jahre sind es 73 %. Bezogen auf den Bildungsstatus gibt es diesbezüglich große Unterschiede. Während 74 % der Frauen ohne Schulbildung dieser Ansicht sind, vertreten diese nur 44 % der Frauen mit höherem Bildungsniveau.²⁴⁵

²³⁰ Plan International: Girls in Somalia subjected to door to door FGM, 18.05.2020

²³¹ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 3

²³² UNFPA, u.a.: Community Knowledge, Attitudes and Practices on FGM. Case Study to inform the Dear Daughter Campaign, April 2022, S. 7

²³³ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 3

²³⁴ United Nations Children's Fund (UNICEF): The Medicalization of FGM in Kenya, Somalia, Ethiopia and Eritrea, Februar 2021, S. 4

²³⁵ UNICEF: The Medicalization of FGM in Kenya, Somalia, Ethiopia and Eritrea, Februar 2021, S. 10

²³⁶ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 13; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 5

²³⁷ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 13

²³⁸ Ebd.; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 5

²³⁹ Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: ACCORD, 31.05.2021, S. 41; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 30

²⁴⁰ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 13; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 5

²⁴¹ Landinfo: Somalia. Kjønnslæstelse av kvinner [Weibliche Genitalverstümmelung], 14.09.2022, S. 11

²⁴² Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer:innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: ACCORD, 31.05.2021, S. 41; FIS: Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, S. 30

²⁴³ Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023

²⁴⁴ Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 5

²⁴⁵ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 212-213

76 % der somalischen Frauen sind der Ansicht, dass FGM fortgesetzt werden soll, 19 % sind für eine Abschaffung der Praxis. Während der Anteil derer die sich dafür aussprechen unter Frauen in urbanen und ländlichen Gebieten ähnlich hoch ist (70 % bzw. 76 %), ist der Anteil unter Nomadinnen mit 83 % höher. Zugleich sind Frauen in ärmeren Haushalten eher für eine Fortsetzung (81 %) als Frauen aus wohlhabenderen Haushalten (64 %).²⁴⁶

2.4.4. Rechtlicher Rahmen

Auch wenn Somalia die CRC ratifiziert hat,²⁴⁷ und die Übergangsverfassung von 2012 FGM als „grausam“ und „erniedrigend“ beschreibt, die Praxis mit Folter gleichsetzt und sie verbietet,²⁴⁸ existiert auf Bundesebene bislang kein Gesetz, das eine Strafe für den Verstoß gegen diesen Teil vorsieht.²⁴⁹ Im Jahr 2015 wurde ein Gesetzentwurf zur Beendigung von FGM im gesamten Land initiiert. Dieser wurde allerdings nicht finalisiert.²⁵⁰

Im November 2013 unterzeichneten 18 religiöse Führer in Puntland im Beisein verschiedener Minister eine *Fatwa*, ein Rechtsgutachten von islamischen Rechtsgelehrten zu einem bestimmten Thema, gegen FGM. Im März 2014 verabschiedete der Präsident von Puntland eine offizielle Richtlinie, die alle Formen von FGM verbietet, eine parlamentarische Gesetzgebung gibt es jedoch nicht. Es kam bisher zu keinem Strafverfahren.²⁵¹

Darüber hinaus hat das puntländische Gesundheitsministerium 2014 einen Erlass gegen medizinisch durchgeführte FGMs unterzeichnet. Dieser erlaubt es der Regierung, die Zulassungen von medizinischen Fachkräften bei Zuwiderhandlung zu entziehen. Auch die Schließung von Gesundheitseinrichtungen und die Verhaftung der Durchführenden könnten Konsequenzen sein. Ebenso wurden Verbände von Ärztinnen und Ärzten aufgefordert, die Mitgliedschaft von Mitgliedern in einem solchen Falle nicht mehr zu gewähren. Allerdings fehlt es dem Dekret an Rechenschaftspflicht und Umsetzungsplänen.²⁵²

In Somaliland existiert kein Gesetz, das FGM verbietet.²⁵³ Eine im Jahr 2018 vom somaliländischen Ministerium für religiöse Angelegenheiten herausgegebene *Fatwa* verurteilt die schwerste Form von FGM (Typ III) und erlaubt die Gewährung einer Entschädigung für die Opfer. Allerdings wurden keine Strafen festgelegt. Im Nachgang startete Gesundheitspersonal im Auftrag der Regierung eine Aufklärungskampagne über die gesundheitlichen Nachteile von FGM.²⁵⁴ Von Menschenrechtsgruppen wurde kritisiert, dass das Rechtsgutachten die Praxis nicht vollständig verbietet, sodass andere Formen von FGM weiterhin zulässig sind.²⁵⁵

In von al-Shabaab kontrollierten Gebieten war Anfang der 2010er-Jahre jegliche Form von FGM verboten. Allerdings gilt das Verbot aktuell nur noch für die Infibulation, die *Sunna* wird akzeptiert. In der Praxis wird hingegen nicht dagegen vorgegangen.²⁵⁶ Das Verbot hat daher kaum Auswirkungen auf die Verbreitung von FGM in diesen Gebieten.²⁵⁷

²⁴⁶ Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia und UNFPA: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, S. 215

²⁴⁷ OHCHR: United Nations Human Rights Treaty Bodies. Ratification Status for Somalia, ohne Datum

²⁴⁸ Federal Republic of Somalia: Provisional Constitution, 01.08.2012, Artikel 15 (4); USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 28

²⁴⁹ UNFPA: Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, S. 13; Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, S. 6; Federal Republic of Somalia: Provisional Constitution, 01.08.2012, Artikel 15 (4); 28 Too Many: Somaliland. The Law and FGM, Juli 2018, S. 4

²⁵⁰ 28 Too Many: Somaliland. The Law and FGM, Juli 2018, abgerufen am 03.04.2023, S. 3

²⁵¹ Ebd., S. 5

²⁵² Ebd., S. 4

²⁵³ Ebd., S. 6

²⁵⁴ Freedom House: Somaliland. Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023; USDOS: Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, S. 28

²⁵⁵ Freedom House: Somaliland. Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023

²⁵⁶ Landinfo: Somalia. Kjønnslæstelse av kvinner [Weibliche Genitalverstümmelung], 14.09.2022, S. 15; Lifos: Lifosrapport. Somalia. Kvinnelig kønsstympning [Weibliche Genitalverstümmelung], 27.08.2019, S. 22-23

²⁵⁷ Landinfo: Somalia. Kjønnslæstelse av kvinner [Weibliche Genitalverstümmelung], 14.09.2022/04.2023, S. 15

3. Literaturverzeichnis

28 Too Many: Somaliland. The Law and FGM, Juli 2018, [https://www.28toomany.org/media/uploads/Law%20Reports/somaliland law report \(august 2018\).pdf](https://www.28toomany.org/media/uploads/Law%20Reports/somaliland%20law%20report%20(august%202018).pdf), abgerufen am 18.08.2023

Agency for Minority Rights and Development (AMARD) und United Nations Population Fund (UNFPA): GBV Rapid Assessment. Waajid District, Bakool Region, South West State of Somalia, 19.04.2022, <https://reliefweb.int/attachments/36441fd9-865f-4d12-bb6e-8a4590a45b31/AMARD%20-%20GBV%20Rapid%20Assessment%20April%202022%20Waajid%20District.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Ali, Hussein Yusuf und Hook, Christopher: Breaking the Silence. A contextual analysis of the barriers, laws and policies to safe abortion following rape in Puntland, Somalia, in: Somali Institute for Development Research and Analysis (SIDRA), Mai 2021, https://sidrainstitute.org/wp-content/uploads/2021/05/Research-Report_Breaking-the-Silence_SIDRA-SGJ_Blue-2-1.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Amnesty International: Somalia 2022, 29.03.2023, <https://www.amnesty.org/en/location/africa/east-africa-the-horn-and-great-lakes/somalia/report-somalia/>, abgerufen am 18.08.2023

Bertelsmann Stiftung: BTI 2022 Country Report. Somalia, 23.02.2022, https://bti-project.org/fileadmin/api/content/en/downloads/reports/country_report_2022_SOM.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Crawford, Sheena und Ali, Sagal: Situational analysis of FGM/C stakeholders and interventions in Somalia, in: United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) und United Nations Children's Fund (UNICEF), 30.01.2015, <http://www.heart-resources.org/wp-content/uploads/2015/11/Situational-analysis-if-FGM-stakholders-and-interventions-somalia-UN.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Dahie, Hassan Abdullahi, u.a.: Prevalence, patterns, and determinants of gender-based violence among women and girls in IDP camps, Mogadishu-Somalia, in: Journal of Migration and Health, 2023, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2666623523000430>, abgerufen am 18.08.2023

Development Initiatives (DI) und Somali Institute for Development and Research (SIDRA): Towards an improved understanding of vulnerability and resilience in Somalia, Juni 2019, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Report_Towards-an-improved-understanding-of-vulnerability-and-resilience-in-Somalia.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Directorate of National Statistics of the Federal Government of Somalia: The Somali Health and Demographic Survey, April 2020, https://somalia.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/FINAL%20SHDS%20Report%202020_V7_0.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Federal Republic of Somalia: Provisional Constitution, 01.08.2012, <https://www.refworld.org/pdfid/51b6d0c94.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Finnish Immigration Service (FIS): Somalia. Fact Finding Mission to Mogadishu in March 2020. Security situation and humanitarian conditions in Mogadishu, 07.08.2020, <https://migri.fi/documents/5202425/5914056/Somalia+Fact-Finding+Mission+to+Mogadishu+in+March+2020.pdf/2f51bf86-ac96-f34e-fd02-667c6ae973a0/Somalia+Fact-Finding+Mission+to+Mogadishu+in+March+2020.pdf?t=1602225617645>, abgerufen am 18.08.2023

Finnish Immigration Service (FIS): Somalia. Fact-Finding Mission to Mogadishu and Nairobi. January 2018, 05.10.2018, https://migri.fi/documents/5202425/5914056/Somalia_Fact_Finding+Mission+to+Mogadishu+and+Nairobi+January+2018.pdf/2abe79e2-baf3-0a23-97d1-f6944b6d21a7/Somalia_Fact_Finding+Mission+to+Mogadishu+and+Nairobi+January+2018.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO): Somalia. Customary norms, religious beliefs and social practices that influence gender-differentiated land rights, ohne Datum, https://www.fao.org/gender-landrights-database/country-profiles/countries-list/customary-law/customary-norms-religious-beliefs-and-social-practices-that-influence-gender-differentiated-land-rights/en/?country_iso3=SOM, abgerufen am 18.08.2023

Freedom House: Somalia: Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023, <https://freedomhouse.org/country/somalia/freedom-world/2023>, abgerufen am 18.08.2023

Freedom House: Somaliland. Freedom in the World 2022 Country Report, März 2023, <https://freedomhouse.org/country/somaliland/freedom-world/2023>, abgerufen am 18.08.2023

Girls Not Brides: Child marriage atlas. Somalia, 2023, <https://www.girlsnotbrides.org/learning-resources/child-marriage-atlas/regions-and-countries/somalia/>, abgerufen am 18.08.2023

Höhne, Markus und Bakonyi, Jutta: Somalia. Al-Schabaab und Sicherheitslage; Lage von Binnenvertriebenen und Rückkehrer-innen; Schutz durch staatliche und nicht-staatliche Akteure, in: Austrian Centre for Country of Origin & Asylum Research and Documentation (ACCORD), 31.05.2021, https://www.ecoi.net/en/file/local/2052555/20210531_COI-Webinar+Somalia_ACCORD_Mai+2021.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Horn Observer: Child soldiers and rape emerge as grim realities in Somalia frontlines, 02.08.2023, <https://hornobserver.com/articles/2375/Child-soldiers-and-rape-emerge-as-grim-realities-in-Somalia-frontlines>, abgerufen am 18.08.2023

Human Rights Center (HRC): Quarterly Report, August 2021, <https://www.horndiplomat.com/wp-content/uploads/2021/09/August-report-final.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Human Rights Watch (HRW): Somalia. Events of 2022, Januar 2023, <https://www.hrw.org/world-report/2023/country-chapters/somalia>, abgerufen am 18.08.2023

Human Rights Watch (HRW): Submission to the Committee on the Rights of the Child Review of Somalia. 90th Session, 14.04.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/04/14/submission-committee-rights-child-review-somalia>, abgerufen am 18.08.2023

International Crisis Group: Women and Al-Shabaab's Insurgency, 27.06.2019, https://www.ecoi.net/en/file/local/2011897/b145-women-and-al-shabaab_0.pdf, abgerufen am 18.08.2023

International Development Law Organization (IDLO): Accessing Justice. Alternative Dispute Resolution in Somalia, 20.01.2021, <https://www.idlo.int/sites/default/files/pdfs/publications/summary-somalia-adr-centers-web.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Ismail, Edna Adan, u.a.: Female Genital Mutilation Survey in Somaliland. Second Cohort. Edna Adan University Hospital. Hargeisa. Somaliland. 2006-2013, 2016, <https://www.28toomany.org/media/uploads/Country%20Research%20and%20Resources/SomaliaSomaliland/fgm-survey-in-somaliland-edna-adan-hospital-1.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Landinfo: Somalia. Kjønnslæstelse av kvinner [Weibliche Genitalverstümmelung], 14.09.2022, https://www.ecoi.net/en/file/local/2079375/Somalia-temanotat-Kjonnslemlestelse-av-kvinner-03032021_oppdatert-16112021_13092022.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Landinfo: Somalia. Marriage and divorce, 14.06.2018, <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/09/Report-Somalia-Marriage-and-divorce-14062018-2.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Lifos: Lifosrapport. Somalia. Kvinnlig kønsstympning [Weibliche Genitalverstümmelung], 27.08.2019, <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentAttachmentId=46878>, abgerufen am 18.08.2023

Office of the High Commissioner for Human Rights (OHCHR): United Nations Human Rights Treaty Bodies. Ratification Status for Somalia, ohne Datum, https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/TreatyBodyExternal/Treaty.aspx?CountryID=161&Lang=EN, abgerufen am 18.08.2023

Otieno, Marygorety und Judy, Ngina: Al-Shabaab and Forced Marriage in Somalia. Beliefs, Practices and Interventions, 06.06.2019, https://www.researchgate.net/publication/334731397_Al-Shabaab_and_Forced_Marriage_in_Somalia_Beliefs_Practices_and_Interventions, abgerufen am 18.08.2023

Plan International: Girls in Somalia subjected to door to door FGM, 18.05.2020, <https://plan-international.org/news/2020/05/18/girls-in-somalia-subjected-to-door-to-door-fgm/>, abgerufen am 18.08.2023

Republic of Somaliland - The House of Representatives: Rape, fornication and other related offences bill. Law No. 78/2020. Unofficial English Translation, in: Horizon Institute, 03.09.2020, https://www.thehorizoninstitute.org/usr/documents/publications/document_url/33/horizon-institute-s-english-transation-of-the-bill-on-rape-fornication-and-other-related-offences-3-september-2020.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Somali Institute for Development Research and Analysis (SIDRA): Rape. A Rising Crisis And Reality For The Women In Somalia, Juni 2019, <https://sidrainstitute.org/wp-content/uploads/2019/06/Rape-Policy-Brief.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Somali Public Agenda: A comparative review of Somalia's controversial Sexual Offences Bills, Januar 2021, https://somalipublicagenda.org/wp-content/uploads/2021/01/SPA_Governance_Briefs_11_2021_ENGLISH.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Somalia Protection Cluster (SPC): Protection Analysis Update, Februar 2022, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/SOM_PAU_Somalia-Protection-Analysis_Feb2022.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Staatssekretariat für Migration (SEM): Focus Somalia. Clans und Minderheiten, 31.05.2017, <https://www.sem.admin.ch/dam/sem/de/data/internationales/herkunftslander/afrika/som/SOM-clans-d.pdf.download.pdf/SOM-clans-d.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Stern, Orly: Married in the Shadows. The Wives of al-Shabaab, Juni 2020, <https://orlystern.com/wp-content/uploads/2023/06/Wives-of-al-Shabaab-final.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

Terre des Femmes: Häusliche und sexualisierte Gewalt. Begriffsdefinition. Was ist sexualisierte Gewalt?, ohne Datum, https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/haeusliche-und-sexualisierte-gewalt/begriffsdefinition/4011-was-ist-sexualisierte-gewalt#_ftn1, abgerufen am 18.08.2023

Terre des Femmes: Situation von Frauen in Somalia, Mai 2023, <https://www.frauenrechte.de/informationen/dokumentationsstelle/geschlechtsspezifische-gewalt-in-herkunftslandern?task=download.send&id=45&catid=2&m=0>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Children's Fund (UNICEF): The Medicalization of FGM in Kenya, Somalia, Ethiopia and Eritrea, Februar 2021, <https://www.unicef.org/esa/media/8866/file/The-Medicalization-of-FGM-2021.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations General Assembly (UN General Assembly): Declaration on the Elimination of Violence against Women. A/RES/48/104, 23.02.1994, <https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N94/095/05/PDF/N9409505.pdf?OpenElement>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations General Assembly (UN General Assembly): Strengthening efforts to prevent and eliminate child, early and forced marriage. Challenges, achievements, best practices and implementation gaps. A/HRC/24/L.34/Rev.1, 25.09.2013, <https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/LTD/G13/175/05/PDF/G1317505.pdf?OpenElement>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR): Somalia. Population Dashboard. 1 - 31 July 2023, 11.08.2023, https://data2.unhcr.org/en/situations/cccm_somalia, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Human Rights Council (UNHRC): Report of the Independent Expert on the situation of human rights in Somalia. A/HRC/51/65, 19.08.2022, <https://reliefweb.int/attachments/4cb56ed9-769e-4655-8d10-e3bc75d1ca60/EN.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations News (UN News): Somalia. Call for urgent action following 'alarming' 80 per cent rise in sexual violence, 05.08.2021, <https://news.un.org/en/story/2021/08/1097142>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Humanitarian Needs Overview. Somalia, Oktober 2021, https://sheltercluster.s3.eu-central-1.amazonaws.com/public/docs/somalia_humanitarian_needs_overview.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Somalia Humanitarian Needs Overview 2023, 08.02.2023, https://reliefweb.int/attachments/6c6e850f-ef21-4266-b0ee-70168794e8ea/20230208_Somalia%20HNO_2023.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Somalia Humanitarian Response Plan, 09.02.2023, <https://reliefweb.int/attachments/eecaa392-9ccb-4eb8-93b0-a8853e43d11d/Somalia%20Humanitarian%20Response%20Plan%20%28Feb%202023%29.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Somalia. The Cost of Inaction, July 2023, 10.07.2023, <https://reliefweb.int/report/somalia/somalia-cost-inaction-july-2023>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): Project Module 1.38.0. Provision of safe, equitable and dignified access to essential services for the survivors of SGBV/FGM and CP and establishment of WAAPO safe house (Sanaag region) in Somaliland, <https://projects.hpc.tools/project/184533/view>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights (OHCHR): Child and forced marriage, including in humanitarian settings, ohne Datum, <https://www.ohchr.org/en/women/child-and-forced-marriage-including-humanitarian-settings>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA), u.a.: Community Knowledge, Attitudes and Practices on FGM. Case Study to inform the Dear Daughter Campaign, April 2022, https://somalia.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/community_knowledge_attitudes_and_practices_on_fgm_puntland.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): Amidst the worst drought crisis experienced in a decade, the need for GBV services is greater than ever, 18.05.2022, <https://somalia.unfpa.org/en/news/amidst-worst-drought-crisis-experienced-decade-need-gbv-services-greater-ever>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): Getting to Zero. Mapping UNFPA Leadership on Ending Gender-Based Violence, 01.11.2021, <https://www.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/Report%20GBV%20and%20Gender%20Mapping.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): Overview of Gender-Based Violence Situation in Somalia, 22.04.2022, <https://reliefweb.int/report/somalia/overview-gender-based-violence-somalia-advocacy-brief-2022>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): Overview of Gender-Based Violence in Somalia, 05.03.2021, https://somalia.unfpa.org/sites/default/files/resource-pdf/somalia_gbv_advocacy_brief_05march21.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): Somalia. GBV Advocacy Brief. January - March 2023, 01.05.2023, https://somalia.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/unfpa_som_gbv_advocacy_brief_jan-march_2023.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): Somalia. GBViE Brief. April-June 2022, 19.07.2022, https://somalia.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/gbvie_brief_q2.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): Somalia. National GBV Strategy. 2018-2020, 2020, <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Somalia%20-%20National%20GBV%20strategy%202018-2020.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): UFPA-supported hotline in Hargeisa improves reporting of Gender-Based Violence, 28.10.2021, <https://somalia.unfpa.org/en/news/ufpa-supported-hotline-hargeisa-improves-reporting-gender-based-violence>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund (UNFPA): UNFPA Response in Somalia. Situation Report, 05.05.2022, https://somalia.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/somalia-situation_report_may2022.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Population Fund Somalia (UNFPA Somalia): Enforcing the Sexual Offences Law in Puntland, 23.09.2020, <https://somalia.unfpa.org/en/news/enforcing-sexual-offences-law-puntland>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Secretary-General (UN Secretary-General): Conflict-Related Sexual Violence. Report of the United Nations Secretary-General. S/2021/312, 30.03.2021, <https://www.un.org/sexualviolenceinconflict/wp-content/uploads/2021/04/report/conflict-related-sexual-violence-report-of-the-united-nations-secretary-general/SG-Report-2020editedsmall.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Security Council (UNSC): Letter dated 5 October 2021 from the Chair of the Security Council Committee pursuant to resolution 751 (1992) concerning Somalia addressed to the President of the Security Council. S/2021/849, 06.10.2021, https://reliefweb.int/attachments/17a953bc-861a-348a-a59b-1e182f053030/S_2021_849_E.pdf, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Security Council (UNSC): Situation in Somalia. Report of the Secretary-General. S/2022/392, 13.05.2022, <https://reliefweb.int/attachments/02e8f544-fa6f-47fe-80a1-6f7ee9d6c94e/N2233663.pdf>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Somalia (UN Somalia): UN Somalia Gender Equality Strategy 2021-2025, 01.09.2022, <https://somalia.un.org/en/download/125240/216450>, abgerufen am 18.08.2023

United Nations Women (UN Women): Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Dezember 2020, <https://unwomen.de/formen-der-gewalt-gegen-frauen-und-maedchen/>, abgerufen am 18.08.2023

United States Department of State (USDOS): Somalia 2022 Human Rights Report, Februar 2023, https://www.state.gov/wp-content/uploads/2023/02/415610_SOMALIA-2022-HUMAN-RIGHTS-REPORT.pdf, abgerufen am 18.08.2023

Warah, Rasna: The Invisible Clan. Is Somalia Ready for a Women's Revolution?, in: The Elephant, 11.03.2019, <https://www.theelephant.info/features/2019/03/11/the-invisible-clan-is-somalia-ready-for-a-womens-revolution/>, abgerufen am 18.08.2023

World Bank: Climate Change Knowledge Portal. Somalia. Current Climate. Climatology, ohne Datum, <https://climateknowledgeportal.worldbank.org/country/somalia/climate-data-historical>, abgerufen am 18.08.2023

World Health Organization (WHO): Female genital mutilation, 31.01.2023, <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/female-genital-mutilation>, abgerufen am 18.08.2023

World Health Organization (WHO): In the face of an alarming increase in conflict-related sexual violence, WHO scales up response for prevention and elimination of sexual and gender-based violence, 19.06.2023, <https://www.emro.who.int/somalia/news/in-the-face-of-an-alarming-increase-in-conflict-related-sexual-violence-who-scales-up-response-for-prevention-and-elimination-of-sexual-and-gender-based-violence.html>, abgerufen am 18.08.2023

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2941-2935

Stand

08/2023

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung / Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de